

# Paulus Handbuch



# Paulus Handbuch

herausgegeben von

Friedrich W. Horn



Mohr Siebeck

Die Theologen-Handbücher im Verlag Mohr Siebeck werden herausgegeben von  
ALBRECHT BEUTEL

ISBN 978-3-16-150083-1 (Leinen)

ISBN 978-3-16-150082-4 (Broschur)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2013 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Minion Pro und der Syntax gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden. Den Umschlag gestaltete Uli Gleis in Tübingen unter Verwendung eines Photos der Paulusgrotte in Ephesus von N. Gail/ÖAI.

## Vorwort

Paulus ist, um ein berühmtes Votum Rudolf Bultmanns aus seiner *Theologie des Neuen Testaments* aufzunehmen, zum Begründer einer christlichen Theologie geworden. Dass Paulus als solcher in die Reihe der Theologen-Handbücher gehört, ist daher geradezu selbstverständlich.

Wir blicken heute auf eine bewegende, mit Ferdinand Christian Baur in der Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzende Forschungsgeschichte zurück und befinden uns gegenwärtig in einer verhältnismäßig offenen, international betriebenen und mit höchst divergenten Ansätzen bestimmten Forschungssituation. Das Interesse an Paulus bezieht sich nicht ausschließlich und vornehmlich auf seine Theologie, sondern auch auf die Person, den das Imperium Romanum bereisenden Missionar, den pharisäischen Juden und den Diasporajuden, den römischen Bürger, den Ethiker, den Briefschreiber und Rhetoriker sowie auf die Stellung des Apostels im entstehenden Christentum und auf sein Verhältnis zu anderen Aposteln. Die großen Epochen des vergangenen Jahrhunderts – die religionsgeschichtliche Schule, die Kerygmatheologie Rudolf Bultmanns und seiner Schüler und die ›New Perspective on Paul‹ – sind keineswegs überholt. Ihren Fragen und Ergebnissen gegenüber ist die Forschung bleibend verpflichtet, auch wenn sich manche These mittlerweile als nicht haltbar erwiesen hat. Jedoch wäre eine Reduktion des Rückblicks ausschließlich auf diese drei Epochen irreführend, sei es in Zustimmung oder in kritischer Weiterführung. Es hat daneben immer einzelne Forscher, Ansätze und Fragestellungen gegeben, die diesen Epochen nicht zuzurechnen sind oder ihnen gar kritisch gegenüberstanden, die aber Wesentliches und zum Teil Grundlegendes zur Paulusforschung beigetragen haben. Ich denke hier etwa an Adolf Schlatter und Martin Hengel, aber auch an etliche Theologen im angloamerikanischen Sprachraum, deren Werke nicht immer genügend bekannt sind und gewürdigt werden. Grundlegende begriffsgeschichtliche Beiträge entnehmen wir bis heute dem zehnbändigen Theologischen Wörterbuch zum Neuen Testament (ThWNT), das zwischen 1933 und 1978 erschien. Hinzuweisen ist natürlich auch auf das Erstarken der römisch-katholischen Paulusforschung seit Vaticanum II, deren Frucht vorwiegend in exegetischen Kommentaren zu greifen ist.

Zum Ansatz gegenwärtiger Paulus-Exegese gehört, dass in einem Dreischritt das Leben des Apostels, seine Briefe und seine Theologie, also die Person und sein Werk, gleichwertig bedacht werden und dass sich aus der Zusammenschau dieser Aspekte erst ein Gesamtbild ergibt. Um diesen Ansatz, seine Erkenntnis leitenden Interessen und wenige Ergebnisse bereits vorweg zu verdeutlichen, sei exemplarisch auf folgende Aspekte verwiesen: Die jüngere Forschung hat hinsichtlich des Lebens des Apostels auf den bleibenden jüdischen Untergrund aufmerksam gemacht, der vor allem im Schriftgebrauch Ausdruck findet. Innerhalb der ›New Perspective on Paul‹ kam es zu einem entscheidenden Umbruch: Paulus steht

nicht mehr dem Judentum gegenüber, sondern betreibt Theologie als christusgläubiger Jude. Wer ist diese Person und wie ist seine Persönlichkeit zu bestimmen? Was prägt den ehemaligen Pharisäer, den Diasporajuden aus Tarsus, den römischen Bürger Paulus? Die Realien seiner Mission finden gegenwärtig erhöhte Aufmerksamkeit: Reiserouten, Mitarbeiter, Briefformulare, Unterhalt, aber auch die kulturellen Bedingtheiten in den einzelnen Städten, die er als Missionar bereiste. Paulus entfaltet sein theologisches Denken im Gespräch und in der Auseinandersetzung mit seiner Tradition, mit seinen etwa in den Präskripten der Briefe genannten Mitarbeitern, im Gespräch mit seinen Gemeinden und in beißender Polemik gegenüber ihm bedrängenden Gegnern, aber auch in möglichst präziser Wahrnehmung der Religiosität und Kultur der Städte und Landschaften seiner Gemeinden. Weder die Berufung vor Damaskus noch der an Klarheit und theologischer Tiefe beeindruckende Brief an die Römer bieten einen umfassenden Zugang zu Paulus, zu seinem Selbstverständnis und zu seinem Denken. Oftmals muss man einen sich über mehrere Briefe erstreckenden Denkweg des Paulus mitgehen, um seine Suche nach einer Antwort auf eine Frage oder seine Position zu einem Thema zu verstehen. Die Briefe des Paulus greifen selten auf klare theologische Grundüberzeugungen zurück. Sie sind vielmehr das Dokument der theologischen Arbeit auf dem Weg zu einer christlichen Theologie. Gerade die Rechtfertigungslehre, die lange Zeit die Forschung als sogenanntes Zentrum der Theologie des Paulus dominiert hat, kann nur angemessen verstanden werden, wenn man ihren missionsgeschichtlichen Ausgangspunkt aufnimmt, sie als Auslegung des Evangeliums versteht, ihre Antithese gegen Werke des Gesetzes einerseits und das Zeugnis des Alten Testaments andererseits im Blick behält und die abschließende anthropologische Vertiefung unter Sünde und Gesetz und gleichzeitige Bezugnahme auf die Erwählung Israels bedenkt. Die authentischen und die pseudepigraphischen Briefe des Paulus sind allerdings nicht nur im Kontext der Abfassungssituation, sondern ebenso auf dem Hintergrund antiker Epistolographie und Rhetorik zu lesen. Es ist wohl Rekonstruktionsarbeit gefragt, aber es ist vornehmlich eine konstruktive Aufgabe für die Exegese, auf der Grundlage aller vermutlich authentischen Briefe und unter Berücksichtigung des Lebens des Apostels eine Theologie des Paulus zu entwerfen. Gegenwärtig scheint hierfür der Gedanke einer partizipatorischen Christologie leitend zu sein.

In diesem Handbuch stellen diese Aspekte, nämlich Leben, Briefe und Theologie, verteilt auf große Abschnitte zu Person und Werk, das Hauptgewicht des Handbuchs dar. Gerahmt werden sie einerseits durch eine einleitende Orientierung über den Textbestand und die Sammlung des Corpus Paulinum sowie durch eine Darstellung der mit Ferdinand Christian Baur einsetzenden und bis in die Gegenwart reichenden Forschungsgeschichte. Andererseits werden abschließend Wirkung und Rezeption des Paulus in den pseudepigraphen Schriften sowie durch einen Ausblick auf die apokryphe Paulus-Überlieferung und in die unmittelbare Wirkungsgeschichte bis zu Markion geboten.

Erst nach Abschluss der Arbeit am Paulus Handbuch erschien im September 2012 die 28. Aufl. des *Novum Testamentum Graece*. Alle Beiträgerinnen und Beiträger haben noch mit der 27. Aufl. gearbeitet. Da für die Paulusbriefe die *Editio Critica Maior* gegenwärtig noch nicht vorliegt, entspricht der Text der 28. Aufl. im Paulusteil demjenigen der 27. Aufl. Auch die Auswahl der ständigen Zeugen ist im kritischen Apparat in beiden Auflagen im Wesentlichen gleich geblieben.

Eine durchgehende Lektüre des Handbuchs wird die Leserschaft einführen in eine breite, vielleicht für manche in ihren althistorischen, epistolographischen, kultur- und sozialgeschichtlichen Fragestellungen neue und ungewohnte, aber auch in eine nicht in allen Punkten ausgeglichene oder konsistente Forschungslandschaft. Es wurden als Beiträgerinnen und Beiträger solche Autoren gewonnen, die in den jeweiligen Forschungsfeldern ausgewiesen sind und die ihre Forschungsergebnisse an der jeweiligen Stelle im Handbuch frei darlegen sollten. Dadurch ergeben sich wohl im Einzelfall unterschiedliche Sichtweisen, etwa in Fragen der Chronologie oder der Bewertung und Gewichtung von einzelnen Textstellen. Doch ist dieses Verfahren gewollt, da es die Leserschaft mitnimmt in die aktuelle Forschung und nicht vortäuscht, mit diesem Handbuch eine geschlossene Sicht darlegen zu wollen.

Ich danke allen Beiträgerinnen und Beiträgern für ihre konstruktive Mitarbeit an diesem Paulus Handbuch. Jutta Nennstiel hat in den vergangenen Jahren die elektronische Erfassung aller Artikel, die Korrekturarbeit in mehreren Korrekturgängen und die redaktionelle Arbeit bis hin zur Anfertigung der Druckvorlage geleistet und in alledem große Sorgfalt und Umsicht walten lassen. Als Herausgeber habe ich in tiefer Dankbarkeit ihr gegenüber zuletzt von unserem gemeinsamen Buch gesprochen. Ohne ihre Arbeit jedenfalls hätte das Paulus Handbuch so nicht erscheinen können.

Mainz, im Oktober 2012

Friedrich W. Horn





# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Orientierung</b> . . . . .	1
I. Hilfsmittel ( <i>Friedrich W. Horn</i> ) . . . . .	2
1. Paulus-Darstellungen . . . . .	2
2. Kommentare zu den Briefen des Paulus . . . . .	3
3. Monographien . . . . .	5
II. Das Corpus Paulinum ( <i>Peter Arzt-Grabner</i> ) . . . . .	6
1. Der textgeschichtliche Befund . . . . .	6
2. Die Sammlung des Corpus Paulinum . . . . .	11
III. Die Paulusforschung . . . . .	16
1. Ferdinand Christian Baur ( <i>Christof Landmesser</i> ) . . . . .	16
2. Die Religionsgeschichtliche Schule ( <i>Reinhard von Bendemann</i> ) . . . . .	19
3. Rudolf Bultmann und seine Schüler ( <i>Reinhard von Bendemann</i> ) . . . . .	24
4. »The New Perspective on Paul« und »The New View of Paul« ( <i>Michael Bachmann</i> ) . . . . .	30
5. Impulse aus der Sozialgeschichte und Religionsgeschichte ( <i>Manfred Lang</i> ) . . . . .	38
<b>B. Person</b> . . . . .	43
I. Probleme einer Paulus-Biographie ( <i>Udo Schnelle</i> ) . . . . .	44
II. Der vorchristliche Paulus . . . . .	49
1. Paulus, ein Diasporajude aus Tarsus . . . . .	49
1.1. Name, Herkunft, Familie ( <i>Karl-Wilhelm Niebuhr</i> ) . . . . .	49
1.2. Tarsisches und römisches Bürgerrecht ( <i>Heike Omerzu</i> ) . . . . .	55
1.3. Die religiöse Prägung: Weisheit, Apokalyptik, Schriftauslegung ( <i>Jörg Frey</i> ) . . . . .	59
1.4. Die kulturelle Prägung: Sprache, Erziehung, Bildung ( <i>Tor Vegge</i> ) . . . . .	66
2. Pharisäer in Jerusalem ( <i>Karl-Wilhelm Niebuhr</i> ) . . . . .	72
3. Verfolger der christlichen Gemeinde ( <i>Karl-Wilhelm Niebuhr</i> ) . . . . .	75
III. Die Berufung und Bekehrung zum Heidenmissionar ( <i>Bernd Kollmann</i> ) . . . . .	80
1. Historische Umstände der Wende bei Damaskus . . . . .	80
2. Die theologische Bedeutung der Lebenswende des Paulus vor Damaskus . . . . .	84

3.	Deutungsmodelle des Damaskusgeschehens . . . . .	88
IV.	Paulus als Heidenmissionar . . . . .	91
1.	Zwischen Damaskus und Antiochien ( <i>Wolfgang Kraus</i> ) . . . . .	91
2.	Die erste Missionsreise ( <i>Cilliers Breytenbach</i> ) . . . . .	98
3.	Der Apostelkonvent und der Antiochenische Konflikt ( <i>Christfried Böttrich</i> ) . . . . .	103
4.	Die zweite und dritte Missionsreise ( <i>Joseph Verheyden</i> ) . . . . .	109
5.	Die Kollekte für die Jerusalemer Gemeinde ( <i>Friedrich W. Horn</i> ) . . . . .	116
V.	Das Ende des Paulus . . . . .	119
1.	Der Prozess des Paulus ( <i>Heike Omerzu</i> ) . . . . .	119
2.	Verurteilung oder Freilassung und erneute Mission ( <i>Jens Herzer</i> ) . . . . .	124
VI.	Die Person des Paulus ( <i>Eve-Marie Becker</i> ) . . . . .	128
<b>C.</b>	<b>Werk</b> . . . . .	135
I.	Die Briefe des Paulus . . . . .	136
1.	Epistolographische Grundlagen . . . . .	136
1.1.	Paulus als Briefschreiber. Vom Absender zum Adressaten ( <i>Stefan Schreiber</i> ) . . . . .	136
1.2.	Form und Gattung der paulinischen Briefe ( <i>Eve-Marie Becker</i> ) . . . . .	141
1.3.	Rhetorik und Argumentation ( <i>Peter Lampe</i> ) . . . . .	149
1.4.	Die Chronologie der paulinischen Briefe ( <i>Stefan Schreiber</i> ) . . . . .	158
2.	Die authentischen Briefe des Paulus . . . . .	165
2.1.	Erster Thessalonicherbrief ( <i>Christof Landmesser</i> ) . . . . .	165
2.2.	Erster Korintherbrief ( <i>Peter Lampe</i> ) . . . . .	172
2.3.	Zweiter Korintherbrief ( <i>Thomas Schmeller</i> ) . . . . .	185
2.4.	Galaterbrief ( <i>Dieter Sänger</i> ) . . . . .	194
2.5.	Philipperbrief ( <i>Hermut Löhr</i> ) . . . . .	203
2.6.	Philemonbrief ( <i>Michael Wolter</i> ) . . . . .	210
2.7.	Römerbrief ( <i>Michael Theobald</i> ) . . . . .	213
II.	Mission . . . . .	227
1.	Die Anfänge der Mission und das Selbstverständnis des Paulus als Apostel der Heiden ( <i>Wolfgang Kraus</i> ) . . . . .	227
2.	Hausgemeinden und urbanes Christentum ( <i>Christian Strecker</i> ) . . . . .	238
3.	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Paulus ( <i>Markus ohler</i> ) . . . . .	243
4.	Gegner der paulinischen Mission ( <i>Wilhelm Pratscher</i> ) . . . . .	257

5.	Die Logistik der paulinischen Mission ( <i>Christian Strecker</i> ) . . . . .	266
5.1.	Mission im Imperium Romanum . . . . .	266
5.2.	Missionsreisen – Missionswege . . . . .	267
5.3.	Modalitäten und Strategien der Mission . . . . .	270
5.4.	Arbeit, Unterhalt, Unterkunft . . . . .	272
III.	Theologische Themen . . . . .	273
1.	Methodische Probleme der (Re)konstruktion der Theologie aus den erhaltenen Briefen ( <i>Udo Schnelle</i> ) . . . . .	273
2.	Jesus Christus als Zentrum des Denkens . . . . .	279
2.1.	Das Verhältnis zum irdischen Jesus und zur Jesusüberlieferung ( <i>Jens Schröter</i> ) . . . . .	279
2.2.	Passion und Auferstehung Jesu Christi ( <i>Jens Herzer</i> ) . . . . .	285
2.3.	Christologische Hoheitstitel ( <i>David du Toit</i> ) . . . . .	294
2.4.	Die Parusie des Kyrios ( <i>Bernhard Heininger</i> ) . . . . .	299
2.5.	Christusgemeinschaft – Christusbmystik ( <i>Reinhard von Bendemann</i> ) . . . . .	305
3.	Christologische Theologie . . . . .	309
3.1.	Monotheismus und Christologie ( <i>Reinhard Feldmeier</i> ) . . . . .	309
3.2.	Kreuzestheologie ( <i>Matthias Konradt</i> ) . . . . .	314
3.3.	Interpretationen des Todes Christi ( <i>Cilliers Breytenbach</i> ) . . . . .	321
3.4.	Taufe als Teilhabe an Christus ( <i>Udo Schnelle</i> ) . . . . .	332
3.5.	Das Evangelium ( <i>Michael Wolter</i> ) . . . . .	337
3.6.	Glaube/Christusglaube ( <i>Michael Wolter</i> ) . . . . .	342
3.7.	Die Rechtfertigungslehre . . . . .	347
3.7.1.	Der missionstheologische Hintergrund ( <i>Michael Wolter</i> ) . . . . .	347
3.7.2.	Alttestamentlich-jüdische Bausteine ( <i>Karl-Wilhelm Niebuhr</i> ) . . . . .	350
3.7.3.	Die anthropologische Universalisierung ( <i>Michael Theobald</i> ) . . . . .	354
3.7.4.	Gesetz/Werke des Gesetzes ( <i>Michael Wolter</i> ) . . . . .	358
3.8.	Christus – Ende des Gesetzes ( <i>Michael Wolter</i> ) . . . . .	362
4.	Anthropologie . . . . .	366
4.1.	Die Sünde . . . . .	366
4.1.1.	Juden und Heiden unter der Sünde (Röm 1,18–3,20) ( <i>Friedrich W. Horn</i> ) . . . . .	366
4.1.2.	Adam – Christus (Röm 5) ( <i>Martin Meiser</i> ) . . . . .	369
4.1.3.	Der Mensch im Widerspruch (Röm 7) ( <i>Thomas Söding</i> ) . . . . .	371
4.1.4.	Tora – Sünde – Tod ( <i>Thomas Söding</i> ) . . . . .	374
4.2.	Körperlichkeit, Leiblichkeit, Sexualität, Mann und Frau ( <i>Ruben Zimmermann</i> ) . . . . .	378

4.3. Selbstverständnis, Weltbild, Dämonologie ( <i>Christfried Böttrich</i> ) . . . . .	385
4.4. Neuschöpfung und Gotteskindschaft ( <i>Ulrich Mell</i> ) . . . . .	390
4.5. Freiheit ( <i>Samuel Vollenweider</i> ) . . . . .	394
5. Die Kirche . . . . .	400
5.1. Ekklesiologische Prädikate ( <i>Wolfgang Kraus</i> ) . . . . .	400
5.2. Ekklesiologische Konzeptionen . . . . .	408
5.2.1. Ämter ( <i>Jörg Frey</i> ) . . . . .	408
5.2.2. Ekklesiologische Metaphern in den paulinischen Briefen ( <i>Christine Gerber</i> ) . . . . .	412
5.2.3. Das Apostolatsverständnis und die Beziehung von Apostel und Gemeinden zueinander ( <i>Christine Gerber</i> ) . . . . .	416
5.3. Die Gabe des Geistes . . . . .	420
5.3.1. Charismen ( <i>Friedrich W. Horn</i> ) . . . . .	420
5.3.2. Paulinische Spiritualität ( <i>Samuel Vollenweider</i> ) . . . . .	422
5.4. Abendmahl ( <i>Jens Schröter</i> ) . . . . .	425
5.5. Die Ethik der Kirche . . . . .	433
5.5.1. Normen, Begründungen, Strukturen, Argumentation ( <i>Ruben Zimmermann</i> ) . . . . .	433
5.5.2. Zur Eigenart paulinischer Ethik ( <i>Hermut Löhr</i> ) . . . . .	440
5.5.3. Das Verhältnis zur Tora ( <i>Martin Meiser</i> ) . . . . .	444
5.5.4. Die Liebe ( <i>Michael Wolter</i> ) . . . . .	449
5.6. Das Verhältnis der Kirche zu Israel ( <i>Dieter Sänger</i> ) . . . . .	453
6. Hoffnung . . . . .	461
6.1. Die Auferstehung der Toten ( <i>Christfried Böttrich</i> ) . . . . .	461
6.2. Gericht und Gnade ( <i>Jörg Frey</i> ) . . . . .	471
IV. Strukturen . . . . .	479
1. Schriftbezüge im Werk des Paulus ( <i>Florian Wilk</i> ) . . . . .	479
2. Hellenistisch-jüdische Theologie ( <i>Manuel Vogel</i> ) . . . . .	491
3. Bausteine aus frühchristlicher Theologie ( <i>Markus Öhler</i> ) . . . . .	497
4. Wandlungen im paulinischen Denken (Paulus-Synopse) ( <i>Michael Theobald</i> ) . . . . .	504
5. Kontingenz und Kohärenz ( <i>Michael Theobald</i> ) . . . . .	512
<b>D. Wirkung und Rezeption</b> . . . . .	519
I. Die Paulusschule und die theologische Entwicklung in den deuteropaulinischen Briefen ( <i>Jens Herzer</i> ) . . . . .	520
II. Deutero- und tritopaulinische Briefe . . . . .	523
1. Pseudepigraphie und Pseudepistolographie ( <i>Jens Herzer</i> ) . . . . .	523

2. Kolosserbrief ( <i>Peter Müller</i> ) . . . . .	526
3. Epheserbrief ( <i>Rudolf Hoppe</i> ) . . . . .	529
4. Zweiter Thessalonicherbrief ( <i>Christof Landmesser</i> ) . . . . .	535
5. Die Pastoralbriefe ( <i>Jens Herzer</i> ) . . . . .	538
III. Die Paulusdarstellung der Apostelgeschichte ( <i>Jens Schröter</i> ) . . . . .	542
IV. Antipaulinismus und Paulinismus im neutestamentlichen Schrifttum ( <i>Matthias Konradt</i> ) . . . . .	552
V. Paulus in den apokryphen Apostelakten ( <i>Jens Schröter</i> ) . . . . .	557
VI. Markion ( <i>Winrich Löhr</i> ) . . . . .	560
VII. Der Briefwechsel Paulus – Seneca ( <i>Jens Schröter</i> ) . . . . .	563
VIII. Paulusapokalypsen ( <i>Jens Schröter</i> ) . . . . .	565
IX. Archäologische und ikonographische Zeugnisse der frühen Paulusverehrung ( <i>Jens Schröter</i> ) . . . . .	568
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren . . . . .	575
Abbildungsverzeichnis . . . . .	577
Literaturverzeichnis . . . . .	579
Register . . . . .	635
Stellen . . . . .	635
Namen . . . . .	642
Orte . . . . .	643
Forschungsgeschichte . . . . .	644
Sachen . . . . .	644



# Abkürzungen

Die Abkürzungen richten sich in der Regel nach dem *Verzeichnis der Abkürzungen der RGG<sup>4</sup> I*, Tübingen 1998, XX–LIV bzw. dem UTB-Band *Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaften nach RGG<sup>4</sup>*, Tübingen 2007.

Darüber hinaus werden folgende Abkürzungen verwendet:

Act.Thecl.	Acta Pauli et Theclae
Act.Ver.	Actus Vercellensis
Apul.met.	Apuleius, Metamorphosen
Arist.rhet.	Aristoteles, rhetorica ad Alexandrum
Athen.deipn.	Athenaios, Deipnosophistai
Augustinus Joh.tract.	Augustinus, In Ioannis evangelium tractatus
Barn.subscr.	Barnabasbrief, Subscriptio
Cass.Dio	Cassius Dio
Cic.ad Q.fr.	Cicero, ad Quintum fratrem
Cic.Att.	Cicero, ad Atticum
Cic.fam.	Cicero, epistulae ad familiares
Cic.inv.	Cicero, de inventione
Cic.orat.	Cicero, de oratore
Cic.part.	Cicero, partitiones oratoriae
Cic.Phil.	Cicero, Philippica
Cic.Rab.	Cicero, pro Rabirio
Cic.Tusc.	Cicero, Tusculanae disputationes
Cic.Verr.	Cicero, in Verrem
Corp.Herm.	Corpus Hermeticum
Demost.or.	Demosthenes, orationes
Dig.	Digesten
DioChrys.	Dio Chrysostomus
DioChrys.or.	Dio Chrysostomus, orationes
Diod.S.	Diodorus Siculus
Dion.Halikarn.ant.rom.	Dionysios von Halikarnassos, antiquitates romanae
DJD	Discoveries in the Judaean Desert
Epict.diss.	Epiktet, dissertationes
Epiph.Pan.	Epiphanius, panarion
Eunap.vit.soph.	Eunapius, vitae sophistarum
Flav.Jos.Vit.	Flavius Josephus, Vita
Hor.art.poet.	Horaz, de arte poetica
Hor.sat.	Horaz, Satiren
I.Cod.	Corpus Iuris Civilis, Codex Iustinianus
Isok.panathen.	Isokrates, Panathenaikos
IvPergamon	Inschriften von Pergamon
Juvenal Sat.	Juvenal, Satiren
MAMA	Monumenta Asiae minoris Antiqua
mJod.	Mischna, Traktat Jodaim
mKel.	Mischna, Traktat Kelim
Orph.fr.	Orphiker, Fragmente

OrSib	Oracula Sibyllina
PapMur.	Papyrus Murrabat
Philo fug.	Philo, de fuga et inventione
Plato Ion	Platon, Ion
Plato symp.	Platon, symposion
Plin.ep.	Plinius, epistulae
PLond.	Papyrus London
Plut.Caes.	Plutarch, de Caesare
Plut.Camill.	Plutarch, Camillus
Plut.Demetrius	Plutarch, Demetrius
Plut.Otho	Plutarch, Otho
Plut.Timoleon	Plutarch, Timoleon
PMich.Inv.	Papyrus Michigan Inv.
POxy.	Papyri Oxyrhynchos
PSI	Pubblicazioni della Società Italiana per la ricerca dei papiri greci e latini in Egitto
Ps.Plut.mor.	Pseudo-Plutarch, moralia
Quint.inst.	Quintilianus, institutio oratoria
Suet.Gal.	Sueton, Galba
Tac.ann.	Tacitus, annales
Tac.hist.	Tacitus, historiae
Theon progym.	Ailios Theon, progymnasmata
TZrGerim	Talmud Traktat Gerim



## A. Orientierung

## I. Hilfsmittel

Der Zugang zu Paulus eröffnet sich in dem intensiven Studium des griechischen Textes der erhaltenen authentischen Briefe. Im Römerbrief als dem wohl letzten Brief des Paulus findet das Denken des Apostels zwar seinen klarsten und tiefsten Ausdruck. Doch steht die hier dargelegte Theologie nicht in allen Teilen am Anfang der neuen Überzeugungen des Paulus, sondern ist vielmehr Ergebnis langjähriger gedanklicher und missionarischer Arbeit. Daher wird das Studium des Paulus nach mehrheitlicher Sicht vom 1. Thessalonicherbrief ausgehen, über den 1. und 2. Korintherbrief, den Galater-, Philipper- und Philemonbrief zum Römerbrief schreiten, wengleich die präzise Einordnung und das Verhältnis der letzten fünf Briefe zueinander durchaus strittig sind. Diese Briefe sind Teil einer reicheren, aber nicht mehr in vollem Umfang erhaltenen Korrespondenz des Apostels mit seinen Gemeinden, die in das letzte Jahrzehnt seiner Wirksamkeit zurückreicht. Sie eröffnen nur ein bestimmtes Segment des Lebens und der Theologie des Paulus. In der Apostelgeschichte des Lukas nimmt die Darstellung des Paulus, angefangen von seiner Tätigkeit als Christenverfolger über die Berufung und die Mission bis hin zu dem Prozess in Rom, weit mehr als die Hälfte des Werks ein, und sie spannt im Blick auf Paulus einen zeitlich weiteren Rahmen als die Briefe dies tun. Die flankierende Lektüre der Apostelgeschichte ist ganz unabhängig von der Frage, ob man im Verfasser dieses Werks zumindest zeitweise einen Paulusbegleiter sieht oder ob man ihn ganz auf Traditionen und Berichten über Paulus fußen lässt, eine unerlässliche Aufgabe. Die deuteropaulinischen Briefe stehen in einem höchst diffizilen Verhältnis zu Paulus. Als pseudepigraphische Schriften eröffnen sie bereits das weite Feld der Paulusrezeption, die sich in weiteren apokryphen Texten fortsetzt. Gleichwohl bieten alle zuletzt genannten Textgruppen (Apostelgeschichte, deuteropaulinische Briefe, Apokryphen) auch wesentliche Bausteine für das historische Paulusbild und für die Theologie des Apostels.

Die Hilfsmittel zum Studium des Paulus können im Blick auf die wissenschaftliche Literatur in unterschiedliche Gruppen gefasst werden.

### 1. Paulus-Darstellungen

#### 1.1. Paulusbücher

Monographische Darstellungen zu Paulus blicken in der Regel auf Leben, Briefe und Theologie des Apostels. In nahezu jeder Epoche der jüngeren Theologiegeschichte wurden aus der je spezifischen Perspektive solche Werke verfasst, von denen einige wesentliche hier in chronologischer Reihenfolge genannt werden sollen:

- CLEMEN, Carl: Paulus. Sein Leben und sein Wirken (2 Bde.), Gießen 1904.
- WEINEL, Heinrich: Paulus. Der Mensch und sein Werk. Die Anfänge des Christentums, der Kirche und des Dogmas, Tübingen 1904.
- WREDE, William: Paulus (RV I,5/6), Tübingen 1904. <sup>2</sup>1907.
- DEISSMANN, Adolf: Paulus. Eine kultur- und religionsgeschichtliche Studie, Tübingen 1911. <sup>1</sup>1925.
- DOBSCHÜTZ, Ernst von: Der Apostel Paulus, Halle 1926.
- FEINE, Paul: Der Apostel Paulus (BFChTh II/12), Gütersloh 1927.
- DIBELIUS, Martin/KÜMMEL, Werner Georg: Paulus, Berlin 1951. <sup>4</sup>1970.
- BORNKAMM, Günther: Paulus, Stuttgart 1969. <sup>7</sup>2008.
- BEN-CHORIN, Schalom: Paulus. Der Völkerapostel in jüdischer Sicht, München 1970.
- KUSS, Otto: Paulus, Regensburg 1971. <sup>2</sup>1976.
- BECKER, Jürgen: Paulus. Der Apostel der Völker, Tübingen 1989. <sup>3</sup>1998.
- SANDERS, Ed P.: Paulus. Eine Einführung. Aus dem Englischen übersetzt von E. Schöller, Stuttgart 1995.
- GNILKA, Joachim: Paulus von Tarsus (HThK.S VI), Freiburg/Basel/Wien 1996/1999.
- LOHSE, Eduard: Paulus. Eine Biographie, München 1996. <sup>2</sup>2009.
- DUNN, James D. G.: The Theology of Paul the Apostle, Grand Rapids/Cambridge 1998.
- LÜDEMANN, Gerd: Paulus, der Gründer des Christentums, Lüneburg 2001.
- BERGER, Klaus: Paulus, München 2002. <sup>2</sup>2005.
- SCHNELLE, Udo: Paulus. Leben und Denken, Berlin/New York 2003.
- REINMUTH, Eckart: Paulus. Gott neu denken (Biblische Gestalten 9), Leipzig 2004.
- WOLTER, Michael: Paulus: Ein Grundriss seiner Theologie, Neukirchen-Vluyn 2011.

## 1.2. Lexikon-Artikel zu Paulus

- ZAHN, Theodor: Art. Paulus, der Apostel, RE<sup>3</sup> 15, 1904, 61–88.
- BOUSSET, Wilhelm: Art. Paulus, Apostel, RGG<sup>1</sup> IV, 1913, 1276–1309.
- BULTMANN, Rudolf: Art. Paulus, RGG<sup>2</sup> IV, 1930, 1019–1045.
- BORNKAMM, Günther: Art. Paulus, RGG<sup>3</sup> V, 1961, 166–190.
- SCHNACKENBURG, Rudolf: Art. Paulus, LThK<sup>2</sup> 8, 1963, 216–228.
- ROLOFF, Jürgen: Art. Paulus, EKL<sup>3</sup> 3, 1992, 1008–1097.
- BETZ, Hans Dieter: Art. Paul, ABD 5, 1992, 1088–1097.
- HÜBNER, Hans: Art. Paulus I, TRE 26, 1996, 133–153.
- MERKLEIN, Helmut: Art. Paulus, LThK<sup>3</sup> 7, 1998, 1494–1505.
- RÄISÄNEN, Heikki: Art. Paul, DBI II, 1999, 247–253.
- STEGEMANN, Ekkehard: Art. Paulus, DNP 9, 2000, 432–439.
- LIMBECK, Meinrad: Art. Paulus, NBL III, 2001, 87–104.
- BETZ, Otto/MERK, Otto: Art. Paulus, CB 2, 2003, 1016–1029.
- VOLLENWEIDER, Samuel: Art. Paulus I, RGG<sup>4</sup> VI, 2003, 1035–1054.
- HORN, Friedrich W.: Art. Paulus, TRT<sup>3</sup> 3, 2008, 911–916.

## 2. Kommentare zu den Briefen des Paulus

Die Etablierung von unterschiedlichen Kommentarreihen mit durchgehender Kommentierung aller neutestamentlichen Schriften ist ein Kennzeichen der im

19. Jh. einsetzenden historisch-kritischen Exegese. Standen ursprünglich neben der Auslegung die textkritische und literarkritische Erschließung der Paulusbriefe im Mittelpunkt der Kommentare, so traten bald, je nach Ausrichtung der Kommentarreihe, religionsgeschichtliche und theologische Fragen hinzu. Nach der Öffnung der Katholischen Kirche für die kritische Bibelwissenschaft nach Vaticanum II und durch die verstärkt einsetzende ökumenische Ausrichtung exegetischer Arbeit wurden Fragen der Auslegungsgeschichte und Rezeption wichtig und in die Kommentare integriert. In der jüngeren Forschung kamen unterschiedliche rhetorische und sozialgeschichtliche Fragestellungen hinzu. Hier sollen nur einzelne Kommentare zu Briefen des Paulus angesprochen werden, deren Ertrag für die Forschung fundamental war.

Etliche Klassiker aus dem KEK wurden in den 1970er Jahren nachgedruckt. Sie führen zurück in die Blütezeit historisch-kritischer Exegese, in der philologische Gelehrsamkeit, Literarkritik und der religionsgeschichtliche Vergleich dominierten. Es handelt sich um den Kommentar zum 1. Korintherbrief von Johannes Weiß (WEISS 1910; 1. Neudruck 1970; 2. Neudruck 1977), um den Kommentar zum 2. Korintherbrief von Hans Windisch (WINDISCH 1924; Neudruck 1970) und den Kommentar zu den Thessalonicherbriefen von Ernst von Dobschütz (VON DOBSCHÜTZ 1909; Neudruck 1974).

Im HNT hatten Hans Lietzmann die Kommentare zum Römerbrief, den Korintherbriefen und dem Galaterbrief sowie Martin Dibelius zu den Thessalonicherbriefen, dem Philipperbrief und dem Philemonbrief vorgelegt. Auch diese Kommentare wurden in Neuauflagen stets an die fortlaufende Diskussion angepasst und nach dem Tod der Autoren teilweise noch ergänzt und fortgeführt. So erschien die erste Lieferung des Kommentars zum Römerbrief durch Hans Lietzmann im Jahr 1906, eine 5. Aufl. nochmals 1971, ebenso eine 5. Aufl. zu den Korintherbriefen 1969. Diese angesprochenen Kommentare aus dem KEK und dem HNT führten die Paulusexegese auf ein glänzendes wissenschaftliches Niveau und waren daher im 20. Jh. durchgehend bestimmend.

Neben diese führenden protestantischen Kommentarreihen trat mit dem EKK seit 1975 ein ökumenischer Kommentar mit Herausgebern und Bearbeitern aus der katholischen und evangelischen Konfession, dessen Ausrichtung in einem Arbeitskreis im Jahr 1968 auf folgende Grundsätze festgelegt wurde: Der Kommentar soll das Ergebnis eines Fachgesprächs sein. Die Bedeutung des Alten Testaments für das Neue Testament soll besonders berücksichtigt werden, und es soll der Kommentar unbeschadet seines historisch-kritischen Ansatzes auf Gemeinde und Verkündigung hin ausgerichtet sein. Unter den Kommentaren zu den Briefen des Paulus sind insbesondere die jeweils drei- bzw. vierbändigen Bearbeitungen zum Römerbrief durch Ulrich Wilckens (WILCKENS 1978–1982) und zum 1. Korintherbrief durch Wolfgang Schrage (SCHRAGE 1991–2001) zu erwähnen. Beide Kommentare zeichnen sich durch umfassende Aufarbeitung der exegetischen Fragen aus, und sie geben überdies der theologischen Wirkungsgeschichte beider Briefe erheblichen Raum.

Der 1979 in der Reihe Hermeneia erschienene Kommentar *Galatians* durch Hans Dieter Betz eröffnete und etablierte die rhetorische Auslegung neutestamentlicher Briefliteratur. Der in gleicher Reihe im Jahr 2007 publizierte Kommentar zum Römerbrief durch Robert Jewett steht in dieser Tradition und weiß sich darüber hinaus dem *rhetorical criticism*, der *sociological analysis* und dem *cultural-anthropological criticism* verpflichtet.

Jede der führenden Kommentarreihen (AncB, EKK, HNT, HThK, ICC, KEK, ÖTK, ThHK, WBC) bietet umfangreiche und ausgezeichnete Kommentierungen der Briefe des Paulus, auch wenn nicht alle Reihen auf eine aktuelle Kommentierung eines jeden Briefs blicken können.

### 3. Monographien

Als neuere Einführungen in Theologie, Leben und Werk des Paulus sind neben den bereits angeführten Paulusbüchern zu nennen:

SHELKLE, Karl Hermann: Paulus. Leben – Briefe – Theologie (EdF 152), Darmstadt 1981.

DUNN, James D. G. (Hg.): The Cambridge Companion to St. Paul, Cambridge 2003.

DETTWILER, Andreas/KAESTLI, Jean-Daniel/MARGUERAT, Daniel (direction): Paul, une théologie en construction, Genève 2004.

WISCHMEYER, Oda (Hg.): Paulus. Leben – Umwelt – Werk – Briefe, Tübingen, 2006. <sup>2</sup>2012.

In den Theologien des Neuen Testament finden sich Abschnitte, die Theologie und Werk des Paulus umfassend behandeln. Insbesondere sei hingewiesen auf:

STUHLMACHER, Peter: Biblische Theologie des Neuen Testaments. Band I, Göttingen 1992, 221–392.

CONZELMANN, Hans: Grundriß der Theologie des Neuen Testaments, München 1967; seit der 4. Aufl. bearbeitet von Andreas LINDEMANN, Tübingen <sup>3</sup>1992, 163–320.

HÜBNER, Hans: Biblische Theologie des Neuen Testaments. Band 2, Göttingen 1993.

BERGER, Klaus: Theologiegeschichte des Urchristentums. Theologie des Neuen Testaments, Tübingen und Basel 1994, 434–510. <sup>2</sup>1995, 472–556.

GNILKA, Joachim: Theologie des Neuen Testaments (HThK.S V), Freiburg 1994, 16–132.

STRECKER, Georg: Theologie des Neuen Testaments. Bearb., erg. und hg. von Friedrich W. HORN, Berlin/New York 1996, 11–229.

HAHN, Ferdinand: Theologie des Neuen Testaments I, Tübingen 2002, 179–329.

WILCKENS, Ulrich: Theologie des Neuen Testaments I: Geschichte der urchristlichen Theologie; 3: Die Briefe des Urchristentums: Paulus und seine Schüler, Theologen aus dem Bereich jüdenchristlicher Heidenmission, Neukirchen-Vluyn 2005.

SCHNELLE, Udo: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2007, 181–334.

Im Blick auf das Leben des Paulus sind zu nennen:

LÜDEMANN, Gerd: Paulus, der Heidenapostel I: Studien zur Chronologie (FRLANT 123), Göttingen 1980.

HENGEL, Martin: Der vorchristliche Paulus, in: DERS./HECKEL, Ulrich (Hg.): Paulus und das antike Judentum (WUNT 58), Tübingen 1991, 177–291.

- RIESNER, Rainer: Die Frühzeit des Apostels Paulus. Studien zur Chronologie, Missionsstrategie und Theologie (WUNT 71), Tübingen 1994.
- HAACKER, Klaus: Paulus. Der Werdegang eines Apostels (SBS 171), Stuttgart 1997.
- HENGEL, Martin/SCHWEMER, Anna Maria: Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. Die unbekanntesten Jahre des Apostels. Mit einem Beitrag von Ernst Axel KNAUF (WUNT 108), Tübingen 1998.
- HORN, Friedrich Wilhelm (Hg.): Das Ende des Paulus. Historische, theologische und literaturgeschichtliche Aspekte (BZNW 106), Berlin/New York 2001.
- OMERZU, Heike: Der Prozeß des Paulus. Eine exegetische und rechtshistorische Untersuchung der Apostelgeschichte (BZNW 115), Berlin/New York 2002.
- MURPHY-O'CONNOR, Jerome: Paul. His Story, Oxford 2004.

Den aktuellen einleitungswissenschaftlichen Stand zu den einzelnen Briefen referieren:

- SCHNELLE, Udo: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen <sup>7</sup>2011, 31–172.
- EBNER, Martin/SCHREIBER, Stefan (Hg.): Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008, 250–407.
- BROER, Ingo, in Verbindung mit Hans-Ulrich WEIDEMANN: Einleitung in das Neue Testament, Würzburg <sup>3</sup>2010, 263–593.

### Forschungsberichte

- SCHWEITZER, Albert: Geschichte der Paulinischen Forschung, Tübingen 1911. <sup>2</sup>1933.
- FEINE, Paul: Der Apostel Paulus (BFChTh II/12), Gütersloh 1927.
- HÜBNER, Hans: Paulusforschung seit 1945. Ein kritischer Literaturbericht, in: ANRW 25,4, Berlin u. a. 1987, 2649–2840.
- MERK, Otto: Paulus-Forschung 1936–1985, ThR 53, 1988, 1–81.

*Friedrich W. Horn*

## II. Das Corpus Paulinum

### 1. Der textgeschichtliche Befund

#### 1.1. Griechisch als Sprache der Paulusbriefe

Paulus verfasste seine Briefe in der griechischen Sprache seiner Zeit, dem hellenistischen Griechisch, der sog. *Koine*. Dies entspricht nicht nur seiner Herkunft (Apg 22,3 gibt dafür die durch und durch hellenistisch geprägte Metropole Tarsus in Kilikien an), sondern auch der Sprachsituation im Imperium Romanum des 1. Jh. n.Chr., wo Griechisch – v. a. in den östlichen Provinzen – weiterhin als Verkehrs-, Handels- und Verwaltungssprache verwendet wurde. Im Falle jener Briefe, die an Gemeinden geschrieben wurden, die in den östlichen Provinzen und somit auf zuvor griechischem oder hellenistischem Gebiet anzusiedeln sind (Korinth, Thessalonich, Philippi, Galatien – nimmt man die deuteropaulinischen Schriften hinzu, auch Ephesus und Kolossä), ist die griechische Abfassung der Paulusbriefe

somit unmittelbar einsichtig. Aber auch für Rom und den an die dortigen Gemeinden adressierten Römerbrief ergibt die griechische Abfassung Sinn, da auch in der Hauptstadt Griechisch als Sprache der Gebildeten galt (Kaiser Claudius, ein Zeitgenosse des Paulus, soll griechische und lateinische Geschichtswerke verfasst haben).

Die Textgeschichte der Paulusbriefe beginnt also mit Griechisch, und die griechischen Handschriften (Papyri und Pergamente) sind deshalb dafür maßgeblicher als syrische, koptische, lateinische und andere Übersetzungen.

## 1.2. Papyri

Wie bei allen Texten des Neuen Testaments gehören auch im Falle der Paulusbriefe Papyri zu den ältesten Textzeugnissen. Papyrus, der verbreitetste Beschreibstoff der griechisch-römischen Antike, wurde aus der gleichnamigen Pflanze in Ägypten hergestellt und von dort in nahezu alle Provinzen des Reiches exportiert. Sämtliche Papyri, die Teile des Neuen Testaments enthalten, sind in der damals üblichen Weise, nämlich in Großbuchstaben und in sog. *scriptio continua*, also fortlaufender Schrift ohne Wortabstände, beschrieben.

An erster Stelle ist der »Chester Beatty Biblical Papyrus II« zu nennen, der in der *Kurzgefaßten Liste der griechischen Handschriften des Neuen Testaments* von Kurt Aland (1994) als  $\mathfrak{P}^{46}$  geführt wird. Zusammen mit P.Mich. inv. 6238 ist damit der Großteil eines Codex erhalten, der ursprünglich 208 Seiten umfasste, von denen 172 erhalten sind (56 Blätter werden heute in der Chester Beatty Library in Dublin aufbewahrt, 30 Blätter an der University of Michigan in Ann Arbor). Der Codex wurde um 200 n.Chr. geschrieben und gilt somit als bisher ältester Textzeuge des Corpus Paulinum. Welche Briefe er ursprünglich enthielt, ist umstritten; erhalten sind Teile von Röm, Hebr, 1.2Kor, Eph, Gal, Phil, Kol, 1Thess (siehe dazu auch ↗ A.II.2.).

Zu den ältesten Papyri mit Teilen des Corpus Paulinum gehören ferner  $\mathfrak{P}^{32}$  (mit Ausschnitten aus Tit 1–2), der ebenfalls um 200 n.Chr. geschrieben wurde, sowie Papyri aus dem 3. Jh.:  $\mathfrak{P}^{15}$  (1Kor 7,18–8,4),  $\mathfrak{P}^{27}$  (Ausschnitte aus Röm 8–9),  $\mathfrak{P}^{30}$  (Ausschnitte aus 1Thess 4–5; 2Thess 1,1–2),  $\mathfrak{P}^{40}$  (Ausschnitte aus Röm 1–4; 6; 9),  $\mathfrak{P}^{65}$  (1Thess 1,3–2,1.6–13),  $\mathfrak{P}^{87}$  (Phlm 13–15.24–25),  $\mathfrak{P}^{113}$  (Röm 2,12–13.29),  $\mathfrak{P}^{114}$  (Hebr 1,7–12). Vermutlich vom Ende des 3. Jh. stammen  $\mathfrak{P}^{12}$  (Hebr 1,1) und  $\mathfrak{P}^{49}$  (Ausschnitte aus Eph 4–5).

Insgesamt konnten bisher 35 Papyri zum Corpus Paulinum identifiziert werden. Der jüngst edierte davon ist  $\mathfrak{P}^{127}$ , der ins 5. Jh. datiert wird und mehrere Fragmente aus der Apostelgeschichte enthält (nämlich Apg 10,32–35.40–45; 11,2–5; 11,30–12,3.5.7–9; 15,29–30.34–41; 16,1–4.13–40; 17,1–10). Das Codexblatt ist aber v. a. deshalb interessant, weil es vielleicht einen indirekten Hinweis darauf bietet, dass und in welcher Weise in dieser frühen Zeit bereits eine Art Textkritik betrieben wurde. Der Text von Hebr 13,12 enthält nämlich die nur hier bezeugte Variante, dass Jesus »außerhalb des Tores des Lagers« gelitten habe, während in den ande-

ren Handschriften entweder »außerhalb des Tores« oder »außerhalb des Lagers« steht. Der Herausgeber des Papyrus, G. Bastianini (2008), vermutet (zu PSI XV 1497), dass »des Lagers« in der Vorlage zwischen den Zeilen als Variante zu »des Tores« verzeichnet war und bei der erhaltenen Abschrift irrtümlich in den Text eingefügt wurde (vgl. CLIVAZ 2010).

### 1.3. Pergamenthandschriften

Die älteste Bibelhandschrift, die das komplette Corpus Paulinum enthält, ist der sog. Codex Sinaiticus (bezeichnet mit einem hebräischem Aleph  $\aleph$  oder 01), eine Pergamenthandschrift, die Mitte des 4. Jh. geschrieben wurde und bis zur Mitte des 19. Jh. im Katharinenkloster auf dem Sinai aufbewahrt war (deshalb der Name), heute aber auf vier Bibliotheken verteilt ist: British Library, wo der Hauptbestand mit dem gesamten Neuen Testament aufbewahrt wird, Universitätsbibliothek Leipzig, Russische Nationalbibliothek St. Petersburg und Katharinenkloster. Durch ein groß angelegtes Projekt, an dem sich alle vier Institutionen beteiligen, ist der gesamte Codex über <http://codexsinaiticus.org/> nunmehr online einzusehen. Die Reihenfolge der Schriften des Corpus Paulinum weicht nur im Fall des Hebräerbriefs von der kanonisierten und heute gewohnten ab – er steht zwischen dem 2. Thessalonicher- und dem 1. Timotheusbrief.

Der Sinaiticus gehört zu den sog. Majuskeln, d. h. Pergamenthandschriften, die – wie die Papyri – in Großbuchstaben und *scriptio continua* geschrieben wurden, aber eben auf Pergament, das erst im Laufe von Jahrhunderten den Papyrus als Beschreibstoff ablöste. Vom Textwert her folgen auf den Sinaiticus die Majuskelhandschriften Codex Vaticanus (B oder 03) aus dem 4. Jh., der bis einschließlich Hebr 9,14 erhalten ist, und Codex Alexandrinus (A oder 02) aus dem 5. Jh., bei dem vom Corpus Paulinum nur drei Blätter fehlen (der Abschnitt 2Kor 4,13–12,7). Vom Alter her bedeutend wäre die Majuskelhandschrift 0220, falls sie tatsächlich in die 2. Hälfte des 3. Jh. zu datieren ist (so LIMONGI 2005, 66; beachte aber PARKER 2008, 259); das Blatt enthält Röm 4,23–5,3.8–13.

Von den Majuskelhandschriften sind die sog. Minuskelhandschriften zu unterscheiden, die ebenfalls auf Pergament, aber in Minuskeln, also Kleinbuchstaben, geschrieben wurden. Sie sind jünger als die Majuskelhandschriften. Zu den bedeutendsten Minuskeln zählen die Handschriften 33 (9. Jh., heute Bibliothèque Nationale, Paris) und 1739 (11. Jh., Kloster Megisti Lavra, Berg Athos). Letztere ist auch aufgrund einer Schlussbemerkung interessant, in der betont wird, dass »die 14 Briefe des Apostels von einer sehr alten Kopie abgeschrieben wurden«. Tatsächlich hat sich der hohe Wert dieser Handschrift bei der Untersuchung des Textes und der ebenfalls im Codex enthaltenen Randbemerkungen erwiesen; 1739 kann mithin als deutlicher Beleg dafür gelten, dass jüngere Handschriften bisweilen den Text von sehr alten Vorlagen bewahrt haben können.



### 1.4. Übersetzungen

Innerhalb der lateinischen Tradition ist grundsätzlich zwischen den altlateinischen Übersetzungen (*Vetus Latina*), die seit dem 2. Jh. entstanden sind, und der sog. *Vulgata* aus dem 4./5. Jh. zu unterscheiden, die mit dem Namen des Hieronymus verbunden ist. Allerdings gibt es keine Belege dafür, dass Hieronymus außer den Evangelien auch andere Schriften des Neuen Testaments einer Revision unterzogen hätte. Lateinische Übersetzungen des Corpus Paulinum sind jedenfalls nicht nur in lateinischen Codices erhalten, sondern auch in sog. *Bilinguen*, also zweisprachigen Handschriften, in diesem Fall griechisch-lateinischen, von denen der *Codex Claromontanus* der älteste ist (*Majuskelhandschrift 06* aus dem 5. Jh.). Dem griechischen Text auf der jeweils linken Seite ist rechts der lateinische gegenübergestellt. Die Gliederung des Textes erfolgt nach Sinnzeilen.

Für die koptische Tradition liegen sowohl *sahidische* als auch *bohairische* Handschriften aus dem 4. Jh. vor. Erwähnenswert ist auch ein koptischer Papyruscodex aus *Oxyrhynchos/Mittelägypten* (= *P.Mil.Vogl. V 1*; 1. Hälfte 5. Jh.), der – ähnlich wie  $\mathfrak{P}^{46}$  – die Reste von zehn Paulusbriefen enthält, und zwar in der Reihenfolge: *Röm, 1.2Kor, Hebr, Gal, Phil, Eph, 1.2Thess, Kol*.

Was die syrische Übersetzung des Neuen Testaments betrifft, sind die ältesten erhaltenen Textzeugnisse der sog. *Peschitta* zuzurechnen (ca. 4./5. Jh.); die älteste erhaltene Handschrift, die das Corpus Paulinum enthält, stammt aus dem 5. oder 6. Jh. und wird in der *British Library* in London aufbewahrt. Von einer weiter zurückliegenden altsyrischen Tradition (*Vetus Syra*) aus dem 3. oder 4. Jh. sind für das Corpus Paulinum keine erhaltenen Textzeugnisse nachgewiesen, wohl aber von der sog. *Harklensis*, einer syrischen Übersetzung des *Thomas von Harkel* aus dem Jahre 616.

### 1.5. Kommentare der Kirchenväter

Anfangen von Origenes, haben sich mehrere Kirchenväter mit den Paulusbriefen beschäftigt und diese kommentiert. Die Zitate aus dem Paulustext selbst geben manchmal Aufschluss darüber, welcher Text dem Kommentator vorgelegen hat, sind aber textkritisch von untergeordneter Bedeutung. Unter den griechisch verfassten Kommentaren ist jener des Origenes der älteste (geschrieben vor 244), erhalten ist aber größtenteils nur die von *Rufinus* besorgte lateinische Übersetzung. Die *Homilien* des *Johannes Chrysostomus* bieten Auslegungen zu allen 14 Briefen und wurden zwischen 381 und 398 niedergeschrieben. Von *Theodoret von Cyrus* (ca. 393 – ca. 460) stammen Kommentare zu zwölf Briefen.

Der älteste lateinische Kommentar zu den Paulusbriefen wurde von einem unbekanntem Autor, der aufgrund seiner Nähe zu *Ambrosius von Mailand* als *Ambrosiaster* bezeichnet wird, zwischen 366 und 378 in Rom verfasst.

### 1.6. Textkritische Fragen und Beispiele

Dass die Paulusbriefe im Zuge des Sammelns und Publizierens einer redaktionellen Überarbeitung unterzogen wurden (↗ A.II.2.), bedarf keiner näheren Begründung. In welchem Ausmaß diese aber stattgefunden hat, ist umstritten. Ich beschränke mich hier auf folgende Fragen und Beispiele: das ursprüngliche Ende des Römerbriefs, die Adressierung des Epheserbriefs, die Ursprünglichkeit von 1Kor 14,34–35 und die Deutung des Akkusativs IOYNIAN in Röm 16,7.

Obwohl alle Handschriften den Text des 16. Kapitels als Bestandteil des Römerbriefs enthalten, spricht vieles dafür, dass in frühester Zeit drei verschiedene Versionen dieses Paulusbriefes im Umlauf waren. Ausgangspunkt ist der unterschiedliche Ort von Röm 16,25–27, der sog. Doxologie, deren Ursprünglichkeit generell umstritten ist. Ohne Zweifel ist sie ein passender Textschluss, weshalb Handschriften, die diesen Passus nach 14,23 enthalten, auf eine ursprüngliche Länge des Römerbriefs von 14 Kapiteln hindeuten. Gestützt wird dieser Befund durch Kapitelangaben in einigen Vulgata-Handschriften, die mit Hinweisen auf Röm 14 oder Röm 14 + Doxologie enden. Für eine 15-Kapitel-Version könnte die Tatsache sprechen, dass Röm 15,33 als Briefschluss sinnvoll erscheint und in  $\mathfrak{P}^{46}$  die Doxologie nach diesem Vers enthalten ist. Die 16-Kapitel-Fassung ist die von den Handschriften textlich bezeugte.

Dieser Befund wird folgendermaßen gedeutet: Paulus habe zunächst einen allgemein gehaltenen Brief geschrieben, der den 14 Kapiteln entspricht. Dass Rom als Adresse erst nachträglich eingefügt wurde, ist von einigen wenigen Handschriften her zu überlegen, bei denen »in Rom« in Röm 1,7 tatsächlich fehlt. Erst in einem zweiten Stadium habe Paulus diesen Brief konkret an die Gemeinden in Rom adressiert und den Text von Kap. 15 hinzugefügt. Eine Kopie dieses 15-Kapitel-Briefes sei um den Text von Röm 16 erweitert und nach Ephesus geschickt worden, was damit begründet wird, dass viele der erwähnten Namen besser zu Ephesus als zu Rom passen. Umgekehrt kann freilich argumentiert werden, dass die kürzeren Fassungen später entstanden sind.

Was die Adresse des Epheserbriefs betrifft, fehlt »in Ephesus« in Eph 1,1 in so wichtigen Textzeugen wie  $\mathfrak{P}^{46}$ , dem Codex Sinaiticus, dem Vaticanus oder der Minuskelhandschrift 1739. In  $\mathfrak{P}^{46}$  fehlt auch die *subscriptio* »an die Epheser« am Ende des gesamten Textes, in den anderen Handschriften ist sie hingegen enthalten, was dafür spricht, dass den Schreibern diese Zuordnung geläufig war. Dass die frühe Tradition damit aber offensichtlich Probleme hatte, zeigt auch die Tatsache, dass Markion den Epheserbrief als Brief an die Gemeinde in Laodikeia ansah.

1Kor 14,34–35, die berühmt-berüchtigte Aussage, dass »die Frauen in den Gemeinden schweigen sollen«, ist zwar in allen Handschriften enthalten, die Einordnung in den Text ist aber unterschiedlich. Einige griechische und lateinische Handschriften sowie die syrische Peschitta bieten den Passus erst nach V. 40. Unterschiedliche Orte im Text können (wie auch im Fall von Röm 16,25–27) grund-

sätzlich ein Hinweis auf eine spätere Einfügung, eine sog. Interpolation sein. Im Codex Vaticanus finden sich am Rand der entsprechenden Stelle zwei waagerechte Punkte, die hier – wie an zahlreichen anderen Stellen des Codex – auf eine Variante in den verwendeten Vorlagen hinweisen könnten. Dass dies ein Hinweis auf eine (nicht mehr erhaltene) Handschrift sein könnte, in der die V. 34–35 fehlten (so PAYNE 1995 und PAYNE/CANART 2000), ist überlegenswert, aber nicht belegbar.

Dass in Röm 16,7 der griechische Akkusativ IOYNIAN auf eine Frau namens Junia (und nicht auf den seit Martin Luther postulierten Mann Junias) zu deuten ist, ist mittlerweile weitestgehend anerkannt. Griechische Handschriften, die bereits Akzentsetzung aufweisen, widersprechen der Vermutung, der in der gesamten Antike nicht bezeugte männliche Name Junias könnte eine Abkürzung für den gut bezeugten Junianus sein. Die Junia-Deutung wird durch lateinische, sahidische und syrische Handschriften bestätigt, die eindeutig eine weibliche Form enthalten, also eine Frau namens Junia meinen (ARZT 1993; EPP 2005). Die bohairische Übersetzung spricht von einer Frau namens Julia, eine Variante, die z. B. auch in  $\mathfrak{P}^{46}$  begegnet.

ALAND, Kurt/ALAND, Barbara: Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben sowie in Theorie und Praxis der modernen Textkritik, Stuttgart <sup>2</sup>1989.

DIES. u. a. (Hg.): Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece, Stuttgart <sup>27</sup>2001 [NA<sup>27</sup>].

ALAND, Kurt u. a. (Hg.): The Greek New Testament. Fourth Revised Edition, Stuttgart <sup>4</sup>2002 [GNT<sup>4</sup>].

PARKER, David C.: An Introduction to the New Testament Manuscripts and Their Texts, Cambridge 2008 (bes. 256–282).

*Peter Arzt-Grabner*

## 2. Die Sammlung des Corpus Paulinum

Die Anfänge der Paulusbriefsammlung liegen im Dunkeln. Wir besitzen keine authentischen Nachrichten, von wem und wann der Prozess des Sammelns und Publizierens paulinischer Briefe begonnen wurde.

### 2.1. Beginn der Sammlung und redaktionelle Überarbeitung

Von den Cicerobriefen ist vergleichsweise belegt, dass Cicero eine erste Sammlung und Veröffentlichung seiner Briefe selbst initiiert hatte, die maßgeblich von seinem Sekretär Tiro durchgeführt wurde. Über die Paulusbriefe ist Derartiges nicht bezeugt, doch ist durchaus denkbar, dass Paulus Kopien von einigen seiner Briefe bei sich behalten hat und dass diese den Ausgangspunkt der späteren Paulusbriefsammlung bildeten (so bes. TROBISCH 1989; 1994). Dass Paulus in mehreren Fällen einen Sekretär verwendete, ist durch Röm 16,22 belegt. Auch die Erwähnung des Paulus in 1Kor 16,21, mit eigener Hand den Schlussgruß zu schreiben, kann als entsprechender Hinweis gewertet werden (vgl. deuteropaulinisch

Kol 4,18 und 2Thess 3,17; Phlm 19 hingegen ist eine juristische Formel und kein Hinweis auf einen Schreiberwechsel).

Eine andere Möglichkeit wäre, dass die Gemeinden die Originalbriefe für eine spätere Sammlung und Publikation zur Verfügung gestellt haben. Im Falle von Korinth wird angenommen, dass das Eintreffen des 1. Clemensbriefs in der Gemeinde einen derartigen Prozess ausgelöst habe (THRALL 1994, 43–46). Die Aufforderung in Kol 4,16, den Brief auch in der Gemeinde von Laodikeia verlesen zu lassen und den an die dortige Gemeinde gerichteten in Kolossä, bezeugt diesen Vorgang an sich, kann aber auch als Hinweis auf die Anfertigung von Kopien zu einem sehr frühen Zeitpunkt verstanden werden (ausführlicher zu beiden Möglichkeiten s. u.).

Im Zuge des Sammels und Publizierens kam es sicher zu einer redaktionellen Überarbeitung, deren Details und Ausmaß aber ebenfalls unklar bleiben. Es wäre möglich, dass z. B. Paulus seine Briefe datiert hatte und die Datierungen erst bei der Aufnahme in eine Sammlung weggelassen wurden, schließlich sollten die Briefe ja durch die Publikation über die ursprüngliche zeitliche und örtliche Bezogenheit hinausgehoben werden. Tatsächlich weisen zahlreiche Papyrusbriefe Datierungen auf, aber bei Weitem nicht alle, und andererseits ist bei vielen Beispielen der Briefsammlung Ciceros das Datum erhalten geblieben.

Auch einige der in ↗ A.II.1. dargestellten Beispiele sind über den Redaktionsprozess zu erklären (siehe dort die Erläuterungen zu Röm 1,7 und Kap. 16; 1Kor 14,34–35; Eph 1,1).

Eine besonders ausführliche Diskussion hat aber die Frage einer möglichen Zusammenfügung von ursprünglich mehreren Briefen zu größeren Einheiten erfahren oder – anders gesagt – die Frage, ob die kanonische Form einzelner Paulusbrieve auf mehrere ursprüngliche Briefe aufzuteilen ist (Teilungshypothesen). Dies wurde insbesondere im Falle des 1. und 2. Korintherbriefs sowie des Philipperbriefs erwogen. Die Problematik lässt sich beispielhaft am 2. Korintherbrief darstellen. Dass sich in der handschriftlichen Textüberlieferung kein Hinweis auf eine Zusammenfügung (Kompilation) findet, bedeutet, dass ein solcher Prozess in einem sehr frühen Stadium des Sammels und Publizierens der Paulusbrieve stattgefunden haben müsste, womöglich an dessen Beginn. Im Verlauf literarkritischer Forschungen wurde versucht, in der kanonischen Fassung des 2. Korintherbriefs bis zu sieben separate Paulusbrieve identifizieren zu können (SCHMITHALS 1984a). Folgende Beobachtungen wurden dabei angeführt: ein abrupter Wechsel im Ton zwischen Kap. 1–9 und 10–13, die Unterbrechung des Reiseberichts von 2,12–13 (dieser wird erst mit 7,5–16 fortgesetzt), eine plötzliche Unterbrechung des Gedankengangs durch 6,14–7,1 (außerdem finden sich in diesem Abschnitt gehäuft Begriffe und Gedanken, die innerhalb der Paulusbrieve nur hier vorkommen, weshalb dieser Abschnitt von vielen für eine unpaulinische Interpolation gehalten wird), die Verdoppelung der Aussagen zur Kollekte in Kap. 8 und 9 sowie widersprüchliche Aussagen des Paulus über sein Vertrauen in die Gemeinde (7,16 gegenüber 11,19–21 und 12,20–21).

In der neueren Paulusforschung findet weitgehend die These Zustimmung, 2Kor 1–9 sei als Versöhnungsbrief zu sehen, von dem die Kap. 10–13 aufgrund eines schärferen Tones abzugrenzen und einem anderen Brief zuzuordnen seien. Relativ breiten Zuspruch findet auch eine Fünf-Briefe-Hypothese (MITCHELL 2003; 2005) unter Annahme der folgenden Ereignisse: 1) 2Kor 8 sei kurz nach dem 1. Korintherbrief geschrieben worden, um die Kollekte zu einem Abschluss zu bringen. 2) Zweifel an seinen Kompetenzen hätten Paulus dazu veranlasst, den apologetischen Brief 2Kor 2,14–7,4 zu schreiben (ohne 6,14–7,1 – dieser Abschnitt wird für eine spätere Interpolation gehalten). 3) Nach dem Eklat beim sog. »Zwischenbesuch« habe sich Paulus nach Ephesus zurückgezogen und von dort 2Kor 10,1–13,10 geschrieben, um seinen Anspruch als Apostel zu rechtfertigen. Den Brief habe Titus überbracht, mit dem Paulus nach dessen erfolgreicher Mission in Makedonien zusammengetroffen sei. 4) Von Makedonien aus habe Paulus dann den »Versöhnungsbrief« geschrieben, der in 2Kor 1,1–2,13; 7,5–16; 13,11–13 erhalten sei. 5) Danach habe Paulus noch 2Kor 9 an alle Gemeinden in Achaia geschrieben, um das Kollektenprojekt zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Versuche, eine bereits ursprüngliche Einheitlichkeit des 2. Korintherbriefs zu begründen, gehen meist in die Richtung, die textlichen Spannungen, Unterbrechungen und Einschübe mit dem Kontext zu harmonisieren, also in den jeweils anderen Abschnitten des Briefes ähnliches Gedankengut oder – wenigstens ansatzweise – einen vergleichbaren Tonfall des Autors festzumachen. Oder man rechnet mit einer Unterbrechung während der Abfassung: Paulus habe Titus und die beiden Brüder nach Korinth gesandt und erst danach mit dem Diktat des Briefes begonnen. Während der Abfassung der Kap. 1–9 seien neue, und zwar negative Nachrichten aus Korinth angekommen, überbracht von der Titus-Gruppe. Erst nach Erhalt dieser negativen Nachrichten habe Paulus die Kap. 10–13 diktiert (SCHNELLE 2003, 261 f.).

Aufgrund unserer Kenntnisse über das Abfassen, Versenden und Verlesen antiker Briefe ist die Vermutung kaum haltbar, Paulus hätte 2Kor 1–9 und 10–13 als separate Briefe verfasst und versiegelt und sodann durch Titus auf derselben Mission der Gemeinde in Korinth überbringen lassen, wo sie als Einheit gelesen worden wären (so KEENER 2005, 150).

Hans-Joseph Klauck (KLAUCK 2003c) und Thomas Schmeller (SCHMELLER 2004) haben die Diskussion insofern auf eine neue Ebene gehoben, als sie die umfangreiche Sammlung der Cicerobriefe zu einem Vergleich mit den Paulusbrieffen herangezogen und somit erstmals versucht haben, Art und Umfang der an dieser Briefsammlung nachweisbaren Kompilationsprozesse zu studieren. Die Untersuchungen zeigen, dass es keinerlei Bemühungen gegeben hat, die bei der Kompilation eventuell entstandenen innertextlichen Widersprüche zu glätten, sondern dass diese offenbar nicht als übermäßig störend empfunden wurden. Darüber hinaus sind Kompilationen durchweg additiv, also durch einfache Aneinanderreihung der ursprünglichen Briefe entstanden, wohingegen Interpolationen im Rahmen eines redaktionellen Kompilationsprozesses nicht nachweisbar sind.

Ein Vergleich mit Papyrusbriefen zeigt, dass sämtliche Phänomene, die im Rahmen von Teilungshypothesen geltend gemacht werden, auch in einheitlichen Briefen vorkommen können. Dies bedeutet freilich nicht, dass die Einheitlichkeit des 1. und 2. Korintherbriefs sowie des Philipperbriefs wahrscheinlicher ist als eine Kompilation. Beide Möglichkeiten sind zu diskutieren.

Da eine Zusammenstellung aus mehreren ursprünglich separaten Briefen nicht per se als notwendig angesehen werden kann, ist zu fragen, welche Umstände einen derartigen Aufwand als notwendig oder zumindest vorteilhaft erscheinen lassen konnten. Besonders im Falle der korinthischen Korrespondenz ist denkbar, dass mindestens einer der originalen Briefe nicht mehr vollständig erhalten war und deshalb mit einem anderen kompiliert wurde, um so in eine Briefsammlung aufgenommen werden zu können. Immerhin fällt auf, dass nicht alle von den ursprünglich mindestens vier separat vorhandenen Briefen des Paulus auch in separater Form Eingang in die Paulusbriefsammlung gefunden haben. Dies könnte auf eine gezielte Auswahl zurückzuführen sein oder daran liegen, dass die in 1Kor 5,9 bzw. 2Kor 7,8.12 erwähnten Briefe zum Zeitpunkt des Sammelns der Paulusbriefe nicht mehr oder zumindest nicht mehr vollständig erhalten waren. 2Kor 10–13 könnte demnach auf den in 2Kor 7,8.12 erwähnten Brief zurückgehen, der dann zur Zeit der ersten Redaktion der Paulusbriefe nicht mehr vollständig erhalten gewesen wäre. Im Zuge dieser Kompilation wäre dann vom noch vollständig erhaltenen Brief, der entgegen der zeitlichen Abfolge an die erste Stelle rückte, einfach der Schlussteil weggelassen (= 2Kor 1–9) und daran der unvollständige Brief angeschlossen worden (= 2Kor 10–13).

## 2.2. Erste Ausgaben der Paulusbriefe

Eine von Paulus selbst begonnene Briefsammlung könnte aus Römerbrief, 1. und 2. Korintherbrief und Galaterbrief bestanden haben und noch zu Lebzeiten des Paulus entstanden sein (TROBISCH 1989; 1994). Die Initiative könnte aber auch auf Paulusmitarbeiter zurückgehen (z. B. Lukas, Timotheus, Onesimus).

Theorien, die die Initiative für eine Paulusbriefsammlung bei den Gemeinden sehen, gehen heute davon aus, dass dieser Prozess ein kontinuierlicher war, unterscheiden sich aber in den angenommenen Etappen und Zeiträumen. Ein erster Kern könnte aus Römerbrief, 1. Korintherbrief, Epheserbrief und (vielleicht) Philipperbrief bestanden haben und vor Abfassung des 1. Clemensbriefs um 96 n. Chr. verbreitet gewesen sein (STREETER 1924, 526–527).

Die Annahme, dass der Abschluss der Sammlung relativ früh an einem bestimmten Ort und unter Anleitung einer bestimmten Person (wer auch immer diese gewesen sein mag) erfolgte, ist plausibel. Jedenfalls können nicht unterschiedliche Sammlungen an unterschiedlichen Orten für längere Zeit bestanden haben (PORTER 2004, 122 f.). Dies legen die ältesten erhaltenen Zeugnisse und Handschriften (↗ A.II.1.) nahe. Einhelligkeit besteht darüber, dass der Hebräerbrief als letztes Schreiben in die Sammlung aufgenommen wurde und vorüberge-

hend – und mehr als andere Briefe – unterschiedliche Plätze innerhalb der Sammlung einnahm, was durch die Handschriften belegt ist (an zweiter Stelle nach dem Römerbrief in  $\mathfrak{P}^{46}$ , zwischen dem 2. Thessalonicher- und dem 1. Timotheusbrief im Codex Sinaiticus, zwischen dem 2. Korinther- und dem Galaterbrief in der sahidischen Tradition). Dies könnte darauf hindeuten, dass die Verfasserschaft des Hebräerbriefs schon frühzeitig umstritten war.

### 2.3. Die ältesten erhaltenen Zeugnisse

Die älteste nachweisbare Sammlung geht auf Markion (um 140 n.Chr.) zurück, dessen Zusammenstellung aus zehn Briefen bestand, und zwar in der folgenden Reihenfolge: Gal, 1.2Kor, Röm, 1.2Thess, Laodicenerbrief (= Eph), Kol und Phlm (zu einem Brief zusammengestellt) und Phil.

Im sog. Canon Muratori, dessen Datierung umstritten ist (spätes 2. Jh. oder 2. Hälfte 3. Jh. oder erst 4. Jh.; das erhaltene Fragment stammt aus dem 8. Jh.), werden alle Briefe außer dem Hebräerbrief erwähnt. Außerdem wird die Existenz eines Laodicenerbriefes und eines Briefes an die Alexandriner erwähnt, die aber als Fälschungen »für die Sekte des Marcion« bezeichnet werden.

Im ältesten Papyruscodex  $\mathfrak{P}^{46}$  (geschrieben um 200 n.Chr.; siehe auch A.II.1.), sind Teile von neun Briefen in folgender Reihenfolge enthalten: Röm, Hebr, 1 und 2Kor, Eph, Gal, Phil, Kol, 1Thess. Im Originalzustand waren möglicherweise auch noch 2. Thessalonicher- und vielleicht der Philemonbrief enthalten, somit also zehn oder elf Briefe in absteigender Reihenfolge, was ihre Länge betrifft. Ob  $\mathfrak{P}^{46}$  auch die Pastoralbriefe enthielt, wird diskutiert (vgl. DUFF 1998; PARKER 2008, 253 f.). Die Reihenfolge entspringt vermutlich der Absicht, die Gruppe der Gemeindebriefe den Briefen, die an Einzelpersonen adressiert wurden, voranzustellen.

Der älteste Pergamentcodex, der Codex Sinaiticus (Mitte 4. Jh.), enthält alle 14 Schriften in der heute gewohnten Reihenfolge – mit Ausnahme des Hebräerbriefs, der noch zwischen dem 2. Thessalonicher- und dem 1. Timotheusbrief steht; das Corpus Paulinum des Sinaiticus endet demnach mit dem Philemonbrief. Dieselbe Anzahl und Reihenfolge ist im 39. Osterfestbrief des Athanasius (367 n.Chr.) bezeugt.

Abweichungen finden sich in nicht griechischen Traditionen. So enthält der Kanon der altsyrischen Tradition 14 Briefe, unter ihnen befindet sich aber ein 3. Korintherbrief, während der Philemonbrief nicht enthalten ist. Die lateinische Tradition enthielt als 15. Brief zeitweise den Laodicenerbrief (erstmalig enthalten im Codex Fuldensis).

An sich kann aber ab der Mitte des 4. Jh. der 14-Briefe-Kanon des Corpus Paulinum als abgeschlossen gelten.

BREYTENBACH, Cilliers (Hg.): Paulus, die Evangelien und das Urchristentum, Leiden u. a. 2004.  
LINDEMANN, Andreas: Die Sammlung der Paulusbriefe im 1. und 2. Jahrhundert, in: AUWERS, Jean-Marie/ JONGE, Henk J. DE (Hg.): The Biblical Canons (BETHL 163), Leuven 2003, 321–351.

# Register

## Stellen

### Altes Testament

#### *Genesis*

15,6 63, 197, 348 f., 354, 456

#### *Exodus*

34,6 f. 322

#### *Levitikus*

19,18 377, 452 f.

#### *Deuteronomium*

6,4 310, 356

21,23 84, 289, 319 f., 327

#### *Psalms*

31,1 f. 63

143,2 355

#### *Jesaja*

52,7 62

53 323 f.

66,19 271

#### *Habakuk*

2,4 352, 354

### Neues Testament

#### *Matthäus*

16,17 f. 553

28,18–20 553

#### *Markus*

7,19 554

7,27 554

#### *Apostelgeschichte*

1,8 126

6,1–6 76

6,11–14 85

6,11 79

6,13 f. 79

6,14 f. 79

8,1–3 76

9 92

9,1–9 80 f.

9,1 f. 76

9,23–30 91

9,30 92 f., 96

11,19–21 99, 105

11,20 503

11,25 f. 91 f., 96 f.

11,27–30 47, 115, 117 f., 267

11,28 118

12,25 267

13–20 547

13 f. 98, 164, 253, 268, 557

13,1–3 99

13,1 410

13,9 49, 57

13,38 f. 548

14,11–13 101

14,12 95

14,26–28 99

15,1–34 104–107, 547

15,1–29 267

15,20 104, 549

15,29 104, 109, 549

16,1–4 62

16,6–10 205

16,10–17 551

16,16–40 205

16,37 f. 55

18,1–17 47

18,2 46, 110, 219

18,12–16 46

18,12 110

18,18–23 47

18,22 104, 112, 267 f.

19,9 520 f.

20,1–38 115

20,1–3 47

20,4 117 f.

20,5–15 551



20,25	206	2,1–3,20	475
20,38	206	2,14	495
21,1–18	551	3,20	350, 475
21,25	104, 549	3,21–31	223, 356
21,27–22,29	120 f.	3,24	478
21,28	120, 277	3,25 f.	79, 220, 325, 501
21,31–36	121	3,25	85, 333 f., 346, 508
21,39	55 f.	3,26	333
22,3	50, 59, 70, 480	3,27	349
22,5	76	3,28–30	213
22,6–16	81 f.	3,28	30 f., 194, 221
22,25–29	55	3,29 f.	495
22,28	57	3,31	377
22,30–23,35	121 f.	4	63, 377, 404
23–27	206	4,17	332
23,6	59, 72	4,24 f.	220
23,27	55	4,25	292, 324, 330, 333 f.
25,10 f.	58, 122 f.	5–8	324
25,12	124	5	369–371
25,13–28,31	124	5,1–11	313
25,13–26,32	124	5,6–8	325, 331
26,5	72	5,6	220
26,9–11	76	5,8	220, 326, 331
26,12–18	82	5,12–21	224, 355 f., 366
27,1–28,16	48, 269, 551	5,12–20	361
28	125	5,12	329, 369 f.
28,16–31	213	5,17	369
28,30	48	6	224, 333
<i>Römer</i>		6,1–11	470
1,1–5	338	6,2–4	220
1,1–4	339	6,3–8	468
1,1	82 f., 233	6,3 f.	274, 333 f.
1,3 f.	220, 286 f., 299, 501	6,4	470
1,3	292, 508	6,6	291, 320
1,4	229	6,14 f.	221
1,5	345	6,14	372
1,7	10	6,23	375
1,14	67	7	86, 88, 227, 356, 366, 371–374
1,16 f.	216, 225, 339, 341, 345, 457 f.	7,4	448
1,16	62, 213, 223, 290, 342, 349	7,6	365
1,17 f.	471	7,7–25	85, 224, 361
1,18–3,20	224, 366–369, 478	7,7–12	357
1,18–32	447	7,25	372 f.
1,18	475	8,1–17	398
1,19–31	475	8,3 f.	66, 299, 329
1,20	494	8,3	221, 326
1,24–26	384	8,4	326, 446
1,28	384	8,9–11	308
		8,11	470

8,14–17	312, 393 f.	15,26 f.	507
8,15	502	15,26	163
8,18–30	398	15,27	119
8,18–25	230	15,30–32	118
8,21	393 f.	15,33	10, 214
8,31–39	314	16,1–23	215
8,32–34	326	16,1 f.	243
8,32	221, 313, 324 f., 330 f.	16,7	10 f., 160, 410
8,34	221	16,17–20	216, 263
8,38 f.	388	16,17	263
9–11	54, 225 f., 322, 454, 458–460, 506, 510	16,22	11, 137, 144, 218
9,1–5	54	16,23	165, 173, 214
9,3	59, 236	16,24	214 f.
9,15	322	16,25–27	10, 214–216
9,25 f.	400, 406		
10,4	362–365, 445	<i>1. Korinther</i>	
10,8	345	1–4	257
10,9	221, 501	1 f.	66, 288 f., 314–318
10,12	221	1,1	82
11,1	54, 59, 233	1,10–4,21	176
11,13 f.	233	1,12 f.	176
11,25–27	225, 460	1,13–17	114 f.
11,25	65, 271, 459	1,14–16	173
11,26 f.	510	1,14	165
11,26	507 f.	1,18–2,5	315 f.
11,33–36	498	1,18–31	496
12 f.	225	1,18–25	177, 319
12,1	379, 443	1,18	290
12,4 f.	379, 413 f.	1,21–24	213
12,5	400	1,22 f.	318
12,6–8	420–422	1,23	318
13,1–7	58, 215, 225	1,26–31	177, 242
13,8–10	377, 445 f.	1,30	333
13,9	452, 496, 506	2,1–5	177, 317
13,10	450, 453	2,2	321
14,1–15,13	220	2,6–16	177, 316 f.
14,9	332	3,9–15	414
14,10	476	3,11	532
14,15	325	3,13 f.	473
14,23	216	3,16 f.	414 f.
15,14–29	417	3,16	308
15,16	236, 271	3,17	502
15,19	62, 237, 266, 271	3,21–23	176
15,20	271	3,16	308, 335
15,22–33	116 f.	5 f.	473 f.
15,22–24	125, 127	5	178
15,25–27	220, 507	5,1–10	388
15,25 f.	59, 121	5,1–5	415
		5,6–8	415

5,9	173, 190	13,13	502
6,1–11	178	14,33–36	173, 380
6,9 f.	384	14,34–35	10
6,11	333	14,38	502
6,12–20	178	15	183, 495, 507
6,12	396	15,1–58	230, 462–466
6,15 f.	379	15,1–8	93
6,15	381	15,1–5	340 f.
6,19	308, 335, 379	15,3–7	183
7	174, 178, 380–385	15,3–5	286, 292, 340 f., 499
7,1	382	15,3	280, 324, 330
7,10 f.	281, 384	15,8	83, 229, 231
7,17–24	395	15,9	77
7,19	391, 505	15,21 f.	370
7,25	281 f.	15,23–28	64
8–10	474	15,28	229
8,1–11,1	180	15,29	333
8,1–6	311 f.	15,32	160
8,1	452	15,35–49	61
8,6	66, 311 f.	15,44	379
8,11	325	15,45–49	496
9,1	83, 229, 231, 417	15,51 f.	467, 502
9,14	282	15,51	65, 510
9,20 f.	448, 505	15,52 f.	64
9,20	455	15,56	375, 505
9,21	62	16,1–4	117, 120
10,14–22	426–429	16,9	160
10,17	379	16,15	173
10,23	396	16,21	11
11–14	181	16,22	240, 297, 299, 501 f.
11,2–16	181		
11,2	380	<i>2. Korinther</i>	
11,17–34	181, 429–433	1,1	82
11,23–26	280	1,21 f.	333
11,23–25	181, 292, 428, 431, 501 f.	2–7	417
11,23 f.	79	2,3 f.	163, 185
11,24	325	2,14–7,4	13, 185, 189
11,30	474	2,14–7,1	235
12–14	182, 452	2,14	188
12,4–11	420–422	2,17	192
12,12–31	413 f.	3,4–18	234
12,12–27	379	3,6–18	425
12,28–30	420	3,14–16	365
12,13	221, 335, 502	3,17 f.	66
12,27	400	3,17	333, 398, 424
12,28	409 f., 420 f.	4,3 f.	342
12,31–13,13	451	4,3	495
13	443	4,6–12	91
13,4–7	450	4,6	86, 307

4,7	317	1,6–2,14	47
4,14	229	1,8 f.	262
4,16–5,10	468	1,9	502
5,1–10	507	1,11–2,21	104, 196
5,3	469	1,11 f.	338 f.
5,4	510	1,13 f.	53, 77, 85, 232
5,10	474, 476	1,13	76 f., 453
5,11–6,2	329	1,15–24	91
5,14–21	234	1,15 f.	59, 83, 95, 307, 338 f.,
5,14–17	391	1,16	229417
5,14 f.	291, 329	1,17–24	94
5,14	325, 328, 331	1,17	93
5,16	346	1,19	231
5,17–21	418	1,21	92, 104, 164, 269, 549
5,17	319, 336, 390, 407	1,22	51, 59
5,18 f.	326	1,23	77
5,19	309, 328	2,1–14	503
5,21	313, 326, 332, 408, 478	2,1–10	105–107, 549
6,4–10	235	2,1	103
6,5	160	2,7 f.	231
6,14–7,1	188 f.	2,9	117, 410
6,15	387	2,10	92, 117
6,16	400, 405	2,11–21	107–109
7,8	163	2,11–14	92, 104, 258
7,12	163	2,14–21	108, 355
8 f.	117 f., 121, 163, 188	2,15 f.	213
8,9	313, 332	2,15	59
9,12–15	119	2,16 f.	347
10–13	188	2,16	33, 194, 200, 221, 349 f., 354,
11,1–12,13	232		360
11,16–12,13	96, 187	2,19 f.	365
11,22 f.	54	2,19	320, 334, 448
11,23–29	234	2,20	325, 331, 344
11,23	160	3,1–29	505
11,24	58	3,1 f.	292
11,25	102	3,1	321
11,32 f.	91	3,2	345
12,1–10	231, 308	3,5	345
12,1–4	91	3,6–9	456
12,2–4	386, 565 f.	3,10–14	289
12,9	317	3,10–13	79
12,14	163	3,13	35, 84, 313, 327
13,1 f.	163	3,15–29	35
		3,21 f.	361
		3,23–25	365
<i>Galater</i>		3,24	377
1	92, 96	3,26–29	392 f.
1,1	83	3,26–28	87, 333 f., 336, 502
1,2	163	3,28	221, 380, 395
1,4	229, 327, 330		

4,4 f.	66	3,5–8	232
4,4	292, 299, 326	3,5 f.	53, 69, 229
4,5	326	3,5	59, 61, 68 f., 72, 480
4,6 f.	393 f.	3,6	77, 85
4,6	299, 313, 502	3,8	83, 229
4,21–31	64, 404, 457, 507	3,10–12	468
5,1	201	3,18	475
5,6	213, 349, 391, 449	3,20 f.	468
5,11	318	3,20	386
5,13 f.	377	4,8	210
5,14	445 f., 452 f., 496, 506	4,15	159
5,25	335, 425	4,22	125, 206
6,2	377, 397, 445		
6,11	144, 195	<i>Kolosser</i>	
6,15	319, 390 f., 407	1,15–20	527, 532
6,16	36, 407, 457, 506	2,12	274, 529
		3,1–4	274
<i>Epheser</i>		3,1	529
1,1	10, 530	3,11	221
1,3–14	533 f.	3,18–4,1	532
1,22 f.	532	4,16	12
2,1–10	534	4,18	12
2,14	533		
2,20	532	<i>1. Thessalonicher</i>	
3,1	531	1,3	502
4,4–6	533	1,9 f.	167, 170, 230, 266, 299, 339 f., 503
4,11	533	1,9	62
4,17–24	534	1,10	475, 472, 508
5,21–6,9	532	2,1–3,13	167 f.
		2,14–16	455, 457, 460
<i>Philipper</i>		2,14	506
1,13	206	2,15 f.	168, 510
1,20	468	2,20	472
1,18–26	508	3,6	449
1,21–25	468	3,13	472
1,21	308	4	507
1,22–24	468	4,1–5,11	168
1,23	510	4,1–12	167 f.
2,6–11	87, 209 f., 286 f., 292 f., 332, 498	4,1–8	447
2,9–11	297	4,4	383
2,9	309	4,8	308
2,10	386	4,13–18	168, 171, 230, 274, 300, 304, 467, 535
2,11	310	4,15–17	472
2,17	236	4,16 f.	64, 502
3,2–4,1	264	5,1–11	171, 230, 535
3,3–9	85	5,5	171
3,4–9	365	5,8	502
3,5–9	360		

5,9 f. 170  
 5,9 332, 472, 478  
 5,10 f. 326, 331  
 5,10 313, 325–327  
 5,23 472, 476

### 2. Thessalonicher

2,1–12 274, 304, 535  
 2,2 537  
 3,17 12

### 1. Timotheus

1,3 127

### 2. Timotheus

1,4 143  
 1,15–18 125  
 3,11 98  
 4,6–8 127  
 4,11 551  
 4,16 f. 125 f.  
 4,17 f. 127

### Titus

1,5 46, 127  
 3,12 46

### Philemon

9 48  
 19 12, 137 f.

### Jakobus

2,14–26 552 f.

## Judentum

1QH 4,29–37 353

1QS 11,11–15 352 f.

4QMMT 32, 34, 37, 352

4. Esra 7 f. 353, 357

### Jubiläen

1,15–18 352  
 1,22–25 352

*Sirach*  
 15,11–27 371

*VitAd*  
 20 f. 356

### Flavius Josephus

*Ant.*  
 XIII 171–173 73  
 XVIII 11–25 73

*Bell.*  
 II 119–166 73

*Vit.*  
 10–12 73

## Frühes Christentum

1. Clemens  
 5,5–7 48, 206  
 5,7 125 f., 269

*Acta Theclae*  
 3 558

*Actus Vercellenses*  
 1–3 125, 269

Eusebius  
*h.e.*  
 II 22,2 126

Hieronimus  
*Ad Philemona* 23 50

*vir. ill.* 5 50

NHC V 2 565 f.

## Griechisch-römische Literatur

Sueton  
 Cl. 25,4 46, 219

## Namen

- Abraham 36, 197, 348, 404 f., 456, 552 f.  
 Achaikus 246  
 Adam 369–371, 373  
 Agrippa II. 124  
 Ampilatus 246  
 Ananias, Hohepriester 48  
 Andronikus 246  
 Andronikus und Junia 244, 412  
 Apelles 246  
 Apollos 113, 174, 176, 244, 246, 258  
 Apphia 210, 246  
 Aquila 219, 238, 246  
 Archippus 210, 247  
 Aretas IV. 94  
 Aristarch 247  
  
 Barnabas 47, 92, 95–98, 103, 231, 244, 247,  
 504, 547 f.  
  
 Chloe 247  
  
 Demas 247  
  
 Epänetus 247  
 Epaphras 248  
 Epaphroditus 207, 244, 248  
 Erastos 113, 165, 238, 248  
 Euodia 248  
  
 Felix, Prokurator 48, 122–124, 158  
 Festus, Prokurator 48, 122–124, 158  
 Fortunatus 248  
  
 Gaius (Korinth) 165, 173, 238, 248  
 Gaius (Makedonien) 251  
 Gaius (Derbe) 251  
 Gallio, Prokonsul 46, 110, 158  
 Gamaliel 45, 61  
  
 Hananias 81  
  
 Jakobus, Herrenbruder 106 f.  
 Jason 238, 248  
 Jesus 279–285  
 Johannes, der Zebedaide 106  
 Johannes Markus 99, 104, 248  
 Josephus, Flavius 493  
  
 Junia 246  
  
 Kephas/Petrus 96, 106–109, 258, 549, 569,  
 572, 574  
 Klemens 248  
 Krispus 173, 238, 248  
  
 Lukas 112, 248, 551  
 Luzius 248  
 Lydia 205, 238, 251  
  
 Maria 248  
 Markion 15, 148, 560–563  
  
 Nero 124, 127 f., 559  
 Nympha 239, 252  
  
 Onesimus 161 f., 211, 249  
 Onesiphoros 252, 557 f.  
  
 Paulus (s. Sachregister)  
 Persis 249  
 Philemon 210, 238 f., 249  
 Philippus 251  
 Philo v. Alexandrien 493, 497, 534  
 Phoebe 173, 238, 243, 249, 254, 412  
 Priszilla 219, 238, 246  
 – und Aquila 113, 238, 412  
  
 Rufus 249  
  
 Seneca 564  
 Sergius Paulus 49, 99  
 Silvanus (Silas) 113, 159, 166, 173, 244, 249,  
 535, 546  
 Sosipater 249, 251  
 Sosthenes 249  
 Stachys 249  
 Stephanas 173, 238, 249, 412  
 Stephanus 78 f.  
 Syntyche 249  
  
 Tertius 249  
 Thekla 558, 571  
 Timotheus 113, 159, 166, 173, 203, 210, 244,  
 250, 254 f., 535, 539, 546  
 Titius Justus 238, 251

Titus 47, 103, 105 f., 113, 250, 254 f., 539, 559  
 Trophimus 118, 121, 251  
 Tryphäna 250

Tryphosa 250  
 Tychikus 251  
 Urbanus 250

## Orte

Achaia 47, 148, 162 f.  
 Antiochia in Pisidien 99 f., 102, 164, 547  
 Antiochien am Orontes 91–98, 99 f., 102, 105, 258, 269, 498, 503 f.  
 Arabia 47, 92, 94 f., 269  
 Areopag 574  
 Asien 117  
 Assos 48  
 Athen 111, 114, 159, 166, 269, 547  
 Attalia 102  
 Basilica San Paolo fuori le mura 568 f.  
 Beröa 111, 117, 159, 166, 269  
 Cäsarea 47, 92, 121, 161, 206  
 Dalmatien 559  
 Damaskus 47, 77, 80 f., 87, 91–98, 574  
 Derbe 102, 117, 164  
 Ephesus 47, 113, 127, 160–162, 202 f., 206, 238, 246, 267, 269, 520, 530, 555, 559, 571  
 Galatien, Landschaft 164, 201 f.  
 Galatien, Provinz 99, 102, 112, 164, 201 f.  
 Hierapolis 239  
 Ikonion 98, 100–102, 164, 558  
 Illyrien 269  
 Jerusalem 47, 62, 105, 223, 269, 498, 507, 510 f.  
 Kenchreä 165, 173, 238  
 Kilikien 47, 50  
 Kolossä 527 f.  
 Korinth 46–48, 102, 111, 159, 162, 165 f., 173, 238, 246, 267, 269, 559  
 Kreta 46, 127, 540

Laodikeia 239, 527  
 Lykaonien 47, 101, 112, 164  
 Lystra 98, 101 f., 117, 164, 574  
 Makedonien 48, 127, 148, 162 f., 166 f., 203, 269  
 Milet 48, 269, 547  
 Myra 559  
 Neapolis 166  
 Nikopolis 46, 540  
 Pamphylien 47, 98, 102, 164  
 Paphos 49, 99  
 Perge 99, 102, 164  
 Philippi 48, 102, 111, 114, 159 f., 164 203–205, 238, 269, 559  
 Phrygien 112  
 Pisidien 47, 98, 112  
 Rom 48, 158, 160, 162, 246, 550, 559  
 Salamis 99  
 Samothrake 166  
 San Sebastiano alle Catacombe 569  
 Seleukia 99  
 Sidon 559  
 Smyrna 559  
 Spanien 48, 62, 126 f., 161, 220, 269, 271, 559  
 Syrien-Kilikien 47, 92, 96, 104  
 Tarsus 45, 47, 50 f., 56, 62, 70, 92 f., 269, 275, 543  
 Thessalonich 111, 117, 159, 164, 166 f., 173, 238, 269  
 Troas 48, 102, 112, 166, 239, 269  
 Tyrus 559  
 Via Egnatia 166  
 Via Sebaste 98  
 Zypern 47, 49, 98 f., 269, 574



## Forschungsgeschichte

- Augustinus 371
- Baur, Ferdinand Christian 16–19, 30, 520, 531, 541
- Betz, Hans Dieter 150, 199
- Bousset, Wilhelm 22 f.
- Bultmann, Rudolf 24–29, 30, 277, 305 f.
- Deißmann, Adolf 38 f.
- Dobschütz, Ernst von 4, 40 f.
- Dunn, James D. G. 32, 277
- Eichhorn, Albert 21
- Gunkel, Hermann 21 f.
- Harnack, Adolf von 23, 39
- Heidegger, Martin 24
- Heinrici, Georg 40 f.
- Heitmüller, Wilhelm 19, 21 f.
- Hengel, Martin 39
- Holtzmann, Heinrich Julius 520
- Käsemann, Ernst 27 f., 277
- Liberale Theologie 19, 24, 305
- Lietzmann, Hans 4
- Luther, Martin 30, 194, 358
- Pfleiderer, Otto 20
- Religionsgeschichtliche Schule 20, 26, 40 f.
- Sanders, Ed P. 31, 277 f., 306
- Schweitzer, Albert 26, 277, 305 f., 361 f.
- Stendahl, Krister 31
- Strauss, David Friedrich 88
- Weiß, Johannes 4, 22
- Wettstein, Johann Jakob 40 f.
- Windisch, Hans 4
- Wrede, William 20 f., 279

## Sachen

- Abba 310, 393, 502
- Abendmahl (s. auch Herrenmahl) 21 f., 181 f., 425–433
- Abrahamstradition 36 f., 552 f.
- Adam-Christus-Typologie 63, 224, 356, 369–371, 398, 464
- Adoption 331
- adventus*-Ritual 302 f.
- ägäische Mission 109
- Äonen 386
- Äonenschema 64, 386
- Agape (s. auch Liebe) 184
- Agonistik 118, 241, 300, 477
- Aklamation 501
- Alexandrinerbrief 524
- Allegoresen 483
- Allegorie 63 f.
- Allmacht 310
- Altes Testament (s. auch Schrift) 222, 479–490
- Amt 408–412, 416, 420 f., 539 f.
- Analogien 483
- Angelologie 386 f.
- Anthropologie 25, 61, 183, 226, 354–357, 366–399, 424
- Antichrist 304
- antiimperiale Paulusdeutung 267, 278
- Antinomismus 361
- Antiochenische Quelle 98
- Antiochenische Theologie 391–394, 503 f.
- Antiochenischer Konflikt 103–109, 247, 276
- Antipaulinismus 265
- Apokalyptik 64 f., 229, 301 f., 386, 517
- Apologie 185–187, 417
- Apostel 183, 191, 231 f., 244, 285, 409 f.
- ~amt 228
- ~begriff 191, 231
- Apostelakten, apokryphe 557–560
- Aposteldekret 104, 109, 549
- Apostelgeschichte 44 f., 55, 125, 542–551
- Apostelkonvent 47, 103–109, 117, 230, 547, 549

- Apostolat 82, 186, 230, 416–420, 485, 529  
 Appellation 58, 122, 124  
 Arbeit 272 f.  
 Archonten 388  
 Argumentation 149–158, 222, 437–439, 514  
 Askese 178–180, 558  
 Auferbauung 184  
 Auferstehung 183, 529  
 – der Toten 61, 171, 461–471  
 – des Leibes 380  
 – Jesu Christi 285–294, 461  
 Auferstehungstheologie 172  
 Auferweckung 64 f., 229  
 Auferweckungsformel 499  
 Aufseher 204  
 Auserwählte 402  
 Auslegungsmethoden 63 f.
- Barmherzigkeit 352  
 Bau Gottes 414  
 Befreiung 326, 331  
 Begierde 383  
 Bekehrung 47, 80–91, 345, 504, 546 f., 574  
 Bekehrungsreligion 345  
 Bekehrungssprache 62  
 Bekenntnistradition 515–517  
 Berufene 402  
 Berufung 45, 229 f.  
 – vor Damaskus 80–91, 229 f., 515  
 Beschneidung 59, 62, 105–107, 191, 196, 208,  
 261, 264 f., 348, 456  
 Beschneidungsgebot 359, 454  
 Bild Gottes 527  
 Biographie-Forschung 128–130  
 Bischof 204  
 Böse, das 226  
 Boten 254  
 Brief 63, 513  
 – Anlass 143–145  
 – Autor 137 f., 143–145  
 – Beförderung 139 f.  
 – Brieftheorie 146 f.  
 – Diktat 144  
 – Epistolographie 136–165  
 – Form 141–143, 145–148  
 – Formular 145  
 – Gattung 141–143, 147  
 – Kopie 11, 139  
 – Präsript 139  
 – Rhetorik 147 f., 199 f.  
 – Schnellschreiber 195  
 – Schreibmaterialien 136 f.  
 – Sekretär 11 f., 137 f., 144, 542  
 – Sekretärtheorie 146 f.  
 – Verlesung 144  
 Briefe der Gemeinden 140, 148  
 Briefe des Paulus 113 f., 132–134, 136–227,  
 255, 513  
 – ambassadorial letter 143  
 – apologetic letter 154 f.  
 – Bittbrief 143  
 – Chronologie 158–165  
 – Empfehlungsbrief 143  
 – Familienbrief 207  
 – fiktive Gesprächspartner 223  
 – Freundschaftsbrief 207  
 – Gemeindebrief 143, 145 f.  
 – Geschäftsbrief 147  
 – Koautoren 139, 144  
 – Kollektenbrief 147  
 – Kompilation 14  
 – literarische Person 144  
 – Mandatsschreiben 538  
 – Mitverfasserschaft 255  
 – Parousia-Motiv 132, 143  
 – Privatbrief 148  
 – Sammlung 11–16  
 – Testament 538  
 – Textgeschichte 6–11  
 – Theologie in Briefform 513 f.  
 – Versöhnungsbrief 147  
 – Verwaltungsschreiben 147  
 – Umfang 140  
 Briefwechsel Paulus – Seneca 563–565  
 Bruder, Brüder 209 f., 213, 406 f.  
 Bruderliebe 451  
 Bund 34, 276, 404  
 Bundesnomismus 32, 35  
 Bürgerrecht 45, 55–58, 121, 123, 544 f.  
 – Doppelbürgerschaft 56  
 – römisches 45, 56–58, 126, 544 f.  
 – tarsisches 45, 56, 544 f.
- Canon Muratori 15, 125, 148, 524  
 Charis 321 f.  
 Charisma, Charismen 175, 178, 183, 409, 412,  
 420–422  
 Christentum 238–243

- Christologie 22 f., 209, 225, 274 f., 279–309, 309–314, 332, 424, 508
- Christus
- ~beziehung 178
  - ~geist 399
  - ~gemeinschaft 170 f., 305–309, 333, 429, 468
  - ~glaube 342–350
  - ~hymnus 209
  - ~mystik 305–309, 495
  - ~präsenz 181
  - ~reich 64
  - *Christus praesens* 516
  - in Christus 305–307, 332, 336, 509
  - mit Christus 333
- Christuskomplex 89
- Chronologie 46–49, 110–112, 159, 274 f., 504
- Claudius-Edikt 110, 215, 219
- Common Judaism 61
- corporate personality 370
- Corpus Pastorale 540 f.
- Corpus Paulinum
- Papyri 7 f.
  - Pergamenthandschriften 8
  - Sammlung 11–16, 148 f., 213
  - Textgeschichte 6–16
  - Übersetzungen 9
  - Kommentare der Kirchenväter 9
- creatio ex nihilo* 310
- Dämonen 180, 388 f., 421
- Dämonologie 385–390
- Dahingabe 326
- Damaskus
- ~erfahrung 237
  - ~erlebnis 80, 96, 269, 307
  - ~geschehen 88–91, 227
- Deuteropaulinismus 146, 520–526
- Diakon 204, 411 f.
- Diaspora 59 f.
- ~jude 59 f., 275, 544
  - ~judentum 50 f., 266, 491–494
- Diatriben 60, 71, 223, 521
- Diener 245
- Christi 234 f.
- Ehe 178–180, 382–385
- Ehescheidung 179, 383 f.
- Eifer 75, 77 f.
- Einheit 533 f.
- Einsetzungsworte 281
- Einzigehere 383
- Ekklesia 401 f., 458
- Ekklesiologie 28, 400–461, 532
- Ekstase 65, 97, 183
- Emotion 133, 143
- Engel 61, 386 f.
- Engelverehrung 528
- Enkomion 498, 527
- Entdifferenzierungsformeln 395
- Enthaltsamkeit 558
- Enthusiasmus 174 f., 191, 228, 265, 510
- Entmythologisierung 157
- Entrückung 65, 96 f., 507, 565
- Entwicklung 86, 208, 277, 472, 505, 509
- Epheserbrief 530–535
- Episkopen 411 f.
- Epistolographie 136–165
- und Rhetorik 151–155
- Erbe, Erben 313, 405
- Ergebungsritual 303
- Erhöhung Jesu 286, 501
- Erkennbarkeit Gottes 494
- Erkenntnis 311 f.
- Erlösung 333
- Erlösungsfrömmigkeit 23
- Erlösungsreligion 305
- Erscheinung Christi 304
- Erwählung 61, 359, 458, 485, 490
- Erwählungstheologie 393
- Erzähltheorien 155 f.
- Eschatologie 22, 208, 423, 507 f.
- eschatologische Gegenspieler 65
  - individuelle Eschatologie 508
- Ethik 28, 209, 362, 423, 425, 433–444, 489
- Ethos 440
- Evangelium 198, 223, 290, 337–342, 516
- existenziale Interpretation 24
- Familia Dei* 392
- Fegefeuer 473
- Festkalender 196, 261
- Fleisch 66, 170, 318 f., 388, 423
- Fleisch und Geist 66, 373, 379, 423
- Fluch 198, 236, 262
- Forderung Gottes 490
- Formeln 499 f.
- Freiheit 18, 27, 170, 361, 394–399, 552

- Gal 396 f.
- Röm 398
- 2Kor 398 f.
- Freikauf 328
- Freimut 394
- Freudenbote 62, 83
- Frömmigkeit 496, 539
- Frühjudentum 350–354
- Frühkatholizismus 28
  
- Galater 202
- Galaterbrief 154 f., 162–164, 194–203
  - Gegner 260–262
  - Integrität 195
  - Landschaftshypothese 164, 201 f.
  - Provinzhypothese 164, 201 f.
  - Verteidigungsrede 199
  - Vorgeschichte 195–198
- Galatischer Konflikt 195–198, 457
- Gallio-Inschrift 158
- Gefängnis 122, 160, 205
- Gefangenschaft, römische 124, 127, 206, 269
- Gefangenschaftsbrief 160, 203
- Gegner des Paulus 257–266
  - 1Kor 257–259
  - 2Kor 191–194, 232, 259 f.
  - Gal 196, 260–262
  - Kol 528
  - Röm 263 f.
  - Phil 264 f.
- Geheimnis 65
- Gehorsam 343
- Geist 175, 182, 292, 308, 334–336, 379, 388, 420–425, 435, 470
  - Gottes 379, 389
  - und Fleisch 66, 373, 379, 423 f.
- Geister 389
- Geistesgaben 182, 452
- Geistphänomene 183
- Geld 193
- Geliebte 403
- Gemeindeleitung 63, 409
- Gemeindeversammlung 138, 173
- Gemeinschaft 406 f., 442, 451 f.
- Gerechtigkeit 209, 225, 291, 333, 336, 347, 360–362, 444, 478, 496
  - Gottes 333, 351–353, 407 f.
- Gericht 61, 64, 324, 471–479
- Gerichtsrede 199
  
- Gesalbter 295 f.
- Gesandte 254, 418
- Geschichtlichkeit 26
- Geschichtstheologie 376
- Geschichtsverständnis 28
- Gesetz (s. auch Tora) 84 f., 226, 275, 291, 327, 349, 358–365, 371, 399, 485, 489
  - Ende des Gesetzes 362–365
  - und Gerechtigkeit 360–362
  - Werke des Gesetzes (s. u.)
- Gesetz Christi 361
- Gesetzeserfüllung 360, 377 f., 445
- Gesetzesfreiheit 349 f., 391
- Gesetzesfrömmigkeit 31
- Gesetzeskritik 86
- Gesetzlichkeit 359
- Gewissen 441, 437
- Glaube 197, 342–350, 360, 457, 502, 552
  - Christusglaube 344 f.
  - Glaubensgerechtigkeit 84
  - Gottesglaube 344 f.
- Glaubensdefinition 516
- Glaubensformeln 515–517
- Gleichgestaltet-Werden 184
- Glossolalie 180, 387, 421
- Gnade 321, 417, 471–479, 495
- Gnosis 258, 534
- Gnosis-Paradigma 29
- Götzen 170, 311, 389, 474
- Götzenopferfleisch 426, 441, 474
- Gott 309–314
- Gott für uns 312
- Gottesdienst 119, 240, 387, 498
- Gottesfürchtige 60, 205, 228, 230
- Gottesgerechtigkeit 26, 28, 485
- Gotteskindschaft 392–394
- Gottesknecht 233
- Gottesreich 64
- Gottessohn 298 f.
- Güterlehre 444
- Gunsterweis 321, 331
- Gute, das 444
  
- Haftstrafen 55, 58
- Haftumstände 126
- Haus 240 f.
- Hausgemeinden 138, 196, 219 f., 238–243, 409
- Haustafel 528, 532

- Hebräer 76  
 Hebräerbrief 556 f.  
 Heiden 62, 67, 336–369, 441, 447, 454, 459, 477  
 Heidenchristen 83, 103–107, 119, 545  
 Heidenchristentum 17 f.  
 Heidenmission 91–119, 196, 230, 270, 350, 510 f.  
 heilig 379  
 Heilige 402  
 Heiligkeit 335, 383  
 Heiligung 170, 224, 333  
 Heilsgeschichte 386  
 Heilstod 341  
 Heilungen 421  
 Hellenismus 52, 67  
 Hellenisten 76, 85, 105, 228, 397, 503  
 hellenistisches Judentum 491–497  
 Herr 296–298  
 Herrenmahl (s. auch Abendmahl) 108, 240, 280 f.  
 Herrenmahlsüberlieferung 501 f.  
 Herrenworte 280–282  
 Herrlichkeit 465  
 Himmel 65, 97  
 Himmelsreise 96, 566  
 Hingabeformel 299, 500  
 historischer Jesus 28  
 Hoffnung 314, 461–479, 502  
 Hoheitstitel 294–299  
 Homosexualität 384 f.  
 Hymnus, Hymnen 498, 527  
  
 Identität 54, 59 f., 128, 337, 371, 373, 395  
 Imperium Romanum 266, 278  
 implizite Ethik 436  
 Indikativ-Imperativ-Schema 27, 434–436, 445  
 Individuum 439  
 Inspiration 423  
 Interpolation 13  
 Israel 36, 220, 453–461, 485, 506 f.  
 Israel Gottes 36, 407  
 Israelfrage 359, 361, 453–461  
  
 Jakobusbrief 552 f.  
 Jerusalem, oberes 507  
 Jerusalembesuch 267  
  
 Jerusalemer Gemeinde 45, 105–107, 115 f., 196, 226–228, 503, 511  
 Jesajabuch 233 f., 480  
 Jesus und Paulus 27, 284 f.  
 Jesusbewegung 78  
 Jesusüberlieferung 279–285  
 Johannesevangelium 554 f.  
 Judentum 59, 78, 265  
 Judaisten 30, 265  
 Juden 114  
 Judenchristen 119  
 Judenchristentum 17 f.  
 Judenmission 230, 270  
 Judentum 226, 278  
 jüdische Identitätsmerkmale 35, 59, 196  
  
 Kanon 15, 479 f., 560  
*Kapporät* 325 f.  
 Kardinaltugenden 443  
*Katechon* 537  
 Kerygma 26  
 Kinder 418  
 – Gottes 403  
 Kirche 220, 400–461, 530  
 – und Israel 455–461  
 Knecht Jesu 233  
 Körperlichkeit 378–380  
 Kohärenz 512–517  
 Koine 6 f., 52 f., 60, 68  
 Kollekte 48, 104, 107, 115 f., 116–119, 174, 184, 187, 190  
 – Kollektendelegation 118  
 – Kollektenreise 117, 162–164  
 Kolosserbrief 526–530  
 Kompilation 13  
 Konsensritual 303  
 Kontingenz 512–517  
 Korinth, Parteien 174, 176–178  
 Korintherbrief, erster 18, 160–162, 172–185  
 – Integrität 172 f.  
 – Kreuzestheologie 172  
 – Vorgeschichte 173 f.  
 Korintherbrief, zweiter 162–164, 185–194  
 – Apologie 185  
 – Gegner 191–194, 259 f.  
 – Literarkritik 12 f., 162 f., 188 f.  
 – Tränenbrief 163, 185–190  
 Korintherkorrespondenz 190  
 Kosmologie 423 f.

- Kosmos 386  
 Kraft Gottes 341 f.  
 Kreatur 336  
 Kreuz 84, 177, 288–290, 314 f.  
 – Christi 172, 184, 322  
 Kreuzesevangelium 177  
 Kreuzestheologie 172, 288, 314–321,  
 Kreuzestod Jesu 84, 182, 322  
 Kreuzigung 315  
 Kult 166, 180 f., 235  
 Kulturanthropologie 39, 90 f.  
 Kulturtheologie 491–497  
 Kulturwissenschaft 39 f.  
 Kultverein 38  
 Kyrios 84, 229, 296–298, 309  
 Kyriuskult 22 f.  
  
 Laodicenerbrief 12, 15, 207, 524  
 Lasterkataloge 66, 436, 443  
 Leben 326, 353  
 Lehre 183  
 Lehrer 183, 410 f.  
 Leib 170, 182, 378, 413 f., 465, 469  
 – Christi 306, 335, 400 f., 532  
 Leiblichkeit 61, 183, 378–380, 462  
 Leiden 419  
 Leidenserfahrung 133  
 Leidensnachfolge 83  
 Liebe 331, 420, 425, 437, 443, 445, 449–453,  
 502  
 Liebesgebot 445 f., 448, 452 f.  
 Liminalität 90 f.  
 Logistik 266–273  
 Logos 533  
 Loskauf 326  
 Lutherische Perspektive 31  
  
 Mächte 387  
 Mann und Frau 380–385  
*Maranatha* 297, 300, 501  
 Markusevangelium 554  
 Martyrium 559  
 Matthäusevangelium 553 f.  
 Menschenbild 378, 391  
 Menschensohn 301  
 Messias 84  
 Metaphorik 169, 235, 240, 244, 323, 408,  
 412–420, 450 f.  
 Midrasch 63  
  
 Militärkolonien, römische 102  
 Mischehe 179, 384  
 Mission 112–116, 183, 218, 227–273, 337, 345,  
 347, 477, 547  
 – der Gemeinden 272  
 – jüdische 266  
 Missionarischer Kanon 230  
 Missionspläne 218  
 Missionspredigt 166, 340  
 Missionsreise 45, 267–270  
 – erste 47, 98–103, 104, 164, 173, 201, 247,  
 268, 548  
 – zweite 47, 109–116, 159, 166  
 – dritte 109–116  
 – nach erster Haft in Rom 127, 269  
 – Geographie 62, 99, 271  
 Missionsstrategie 112 f., 271  
 Missionswege 267–270  
 Missionswerk 255  
 Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen 14, 113,  
 243–256, 272  
 Mitte der Theologie 274  
 Monotheismus 309–314  
 Mysterienfrömmigkeit 305  
 Mysteriensprache 97  
 Mystik 277, 305–309  
  
 Nachahmung 209 f., 418, 445, 447  
 Naherwartung 64  
 Narrenrede 187  
 Natur 437, 443  
 Neue Rhetorik 150 f.  
 Neuschöpfung 65, 83, 224, 292, 390–392,  
 407, 478  
 New Perspective on Paul 29, 30–38, 394, 471  
 New View of Paul 30–38  
 Nichteinmischungsklausel 271  
*Nomos* 443  
 Normen 433–439  
  
 Offenbarung 285, 338  
*Oikodome* 182  
 Opferfleisch 180  
 Ortsgemeinde 239  
 Ostererscheinung 229  
  
*Paideia* 496  
 Papyrus 46 7, 15, 148, 214 f., 530  
 Paränese 154, 171, 217, 220, 225, 489, 534

- Paraphrasen 483  
partizipative Christologie 333  
Parusie 64, 299–305, 340, 462, 467, 472, 502, 507, 510  
Passion 285–294  
– Jesu 292–294  
Pastoralbriefe 538–542  
*Pater familias* 241  
Patron-Klient-Beziehung 242  
Paulus  
– Alter 48  
– Apostat 277  
– Apostel 82  
– autobiographische Aussagen 133  
– Autor 136–141  
– Bekehrung 47, 80–91  
– Beruf 45, 272, 545  
– Berufung 59, 80–91  
– Bildung 51–53, 70–72  
– Biographie 44–49, 158 f.  
– Blindheit 81  
– Briefschreiber 70, 136–141  
– Christusvision 82  
– Chronologie 48 f., 92–94, 110–112  
– Diasporajude 50–53, 59, 66 f., 275  
– Enthauptung 125  
– Erziehung 53, 69  
– Exorzist 115  
– Familie 50 f.  
– Gefangenschaft/Haft 46, 55, 160–162, 203, 210 f., 508, 530, 540  
– Gegner 191–194  
– Heidenapostel 62, 83, 227, 510 f.  
– Heiler 115  
– Herkunft 50  
– Israelit 54  
– Jerusalem 50, 96  
– Jude 49–55, 59, 62 f., 232, 454 f.  
– Krankheit 133  
– Krise 86  
– kultureller Kontext 276  
– Mitarbeiter 204  
– Modell des Christuszeugen 550  
– Name 49 f., 53, 57, 543 f.  
– Person 128–134, 144 f.  
– Pharisäer 61, 69, 72–75  
– Priester 236 f.  
– Redner 70, 545  
– Rhetorik 70  
– Selbstverständnis 233, 236, 285 f., 385–390  
– Selbstwahrnehmung 133  
– Sprache 6 f., 40 f., 51 f., 67–69  
– Steinigung 101  
– Strafen 58  
– Taufe 81 f., 84, 87  
– tiefenpsychologische Deutung 88 f.  
– Tod 48, 124, 127 f.  
– Verfolger 45, 75–80  
– Völkerapostel 83  
– Vorbild 133  
– Weltbild 385–390  
– Wundertäter 115, 546–548  
Paulusakten 125, 557–560  
Paulusapokalypsen 565–568  
Paulusbild 543  
Paulusbriefsammlung 11–16, 148 f.  
Paulusinterpretation 277 f.  
Paulusrezeption 132  
Paulusschule 256, 304, 416, 520–523  
Paulustradition 541  
Paulusverehrung 568–574  
Paulus-Synopse 504–511  
Peristasen 133  
– ~katalog 234, 293, 318, 418  
Person 128–134  
Petrusakten 559  
Petrusbrief, erster 555  
Pflicht 437  
Pharisäer 45, 54, 60 f., 72–75  
Philemonbrief 160–162, 210–213  
Philipperbrief 160–162, 203–210  
– Abfassungsverhältnisse 203–205  
– Datierung 205–207  
– Gegner 264 f.  
– Hymnus 209 f., 287, 293, 309 f., 320, 498 f.  
– Literarkritik 161 f., 207 f.  
Philipperbriefe 208  
Philosophen 192  
Philosophenschulen 521  
Pneumatismus 175  
Polemik 195, 260, 263, 368  
Polisreligion 243  
politische Theologie 534  
*Porneia* 381, 441  
Präexistenz Christi 66, 299, 495, 499  
Präsenz Christi 308  
Propaganda 266  
Propheten 183, 410 f.

- Prophetenberufung 62, 83  
 Prophetie 182 f., 421, 423  
 Prosopopöien 70  
 Prostitution 381  
 Provinzhauptstädte 271  
 Prozess des Paulus 119–124  
 Prozessverfahren 123  
 Pseudepigraphie 149, 521, 523–526  
 Pseudepistolographie 523–526
- Qal wa-chomer-Schluss 63
- Ratschluss Gottes 65  
 Rechenschaftsbericht 196  
 Rechtfertigung 28, 37, 170, 197, 200, 208 f.,  
 221, 275, 326, 329, 330 f.  
 – Rechtfertigungslehre 84 f., 194, 201 f.,  
 225–227, 275, 277, 334, 347–362, 397, 509, 516  
 – Rechtfertigungsterminologie 209  
 – Rechtfertigungstheologie 434  
 Rechtsverzicht 178, 419  
 Rechtswesen 123  
 Reden des Paulus 545  
 Reinheitsgebote 61, 74, 79, 191, 454  
 Reisebegleitung 253  
 Reiseroute 98–103, 110–112, 542 f.  
 Religionsgeschichte 40 f.  
 Religionsgeschichtliche Schule 19–23  
*retractatio* 221 f., 509  
 Rettung 331–333  
 Rezeptionsgeschichte 132  
 Rhetorik 5, 70 f., 149–158, 192, 199, 216 f.  
 rhetorische Dispositionsanalyse 199, 217  
 Römerbrief 18, 165, 213–227  
 – Abfassungszweck 218  
 – Briefschluss 214 f.  
 – Gegner 263 f.  
 – Glossen 216  
 – Integrität 215 f.  
 – Relecture 221 f.  
 – Rhetorik 216 f.  
 – Textgeschichte 214 f.  
 Ruhm 315–318
- Sabbatgebot 359  
 Sätze heiligen Rechts 502 f.  
 Säulen 106, 410  
 Sakrament 182  
 Satan 65, 387 f.
- Schande 320  
 Schöpfung 310, 319, 386, 390, 443, 494  
 Schöpfungsmittlerschaft 66  
 Schreibsekretäre 137 f.  
 Schrift (Altes Testament)  
 – Schriftauslegung 59, 222, 425, 482, 487  
 – Schriftbezüge 357, 479–490  
 – Schriftgebrauch 479  
 – Schriftgelehrsamkeit 484  
 – Schriftverständnis 487–490  
 Schultradition 520 f.  
 Schwache 180, 219  
 Schwachheit 317, 320  
 Seele 424  
 Seereisebericht 269  
 Sein-in-Christus 504  
 Selbstverständnis 385–390  
 Sendungsformel 66, 299, 500  
 Septuaginta 60, 63 f., 479  
 Sexualethik 441  
 Sexualität 174, 178–180, 380–385  
 Sieg Gottes 517  
*simul iustus et peccator* 371, 373  
 Sinaiticus 8, 15, 148  
 Sitte 437  
 Sklaven 161 f., 180, 212, 239, 242, 328  
 Socio-Rhetorical Criticism 155 f.  
 Söhne Abrahams 403–405  
 Sohn Gottes 36, 84  
 Sohnschaft 313  
 Sophisten 192  
 soziale Schichtung 241 f.  
 Sozialgeschichte 38–40  
 Spanienmission 48, 125, 127, 271  
 Speisegebot 196, 359, 454  
 Speisegesetzgebung 103, 105  
 Speisevorschriften 108  
 Spiritualität 422–425  
 Staat 225  
 Stadt 102, 240 f.  
 Starke 180, 219  
 Stellvertretung 478  
 Sterbe- und Hingabeformulierungen  
 324–331  
 Sterben-für 290 f., 323 f., 327–330  
 Sterbensformel 499  
 Stoa 71 f., 441  
 Subjekt 308  
 Sühne 85, 234, 325 f., 346, 501, 503



- Sünde 25, 224, 226, 324, 329, 334, 336, 353,  
 355, 360 f., 366–378, 389, 398  
 Synagoge 50, 102, 113 f., 270  
 Synagogengemeinden 228, 230  
 Syneisaktenehe 382  
 Synkretismus 21, 23  
 synoptische Überlieferung 282–284  
  
 Tag Christi 64, 203, 507  
 Tag des Herrn 64, 168, 171, 203, 300, 472, 535,  
 537  
 Taufe 21 f., 87, 114 f., 125, 173, 182, 224, 239,  
 291, 332–337, 379, 393, 462, 470, 502  
 Tauftradition 333  
 Teilungshypothesen 12–14  
 Tempel, Jerusalem 79, 120 f., 325, 414 f.  
 – Gottes (Gemeinde) 335, 405 f., 414 f.  
 Tempelkult 503  
 Tendenzkritik 17  
 Testament 540  
 Teufel 387  
 Textkritik 10 f.  
 Theklaakten 557–560  
*theologia crucis* 28, 172, 317  
 Theologie 273–279  
 Theozentrik 225  
 Thessalonicherbrief  
 – erster 142, 159 f., 165–172  
 – zweiter 535–538  
 Timotheusbrief  
 – erster 539 f.  
 – zweiter 540  
 Titusbrief 540  
 Tod 170, 224, 226, 288, 355, 374–378  
 – Jesu Christi  
 – Interpretationen des Todes Christi  
 321–331  
 Todessehnsucht 468  
 Tora 25, 59, 74, 78 f., 85, 105, 196 f., 349, 358,  
 372, 374–378, 396, 444–449, 453 f., 505 f.  
 Torheit 315–318  
 Totenaufweckung 340  
 Tradition 28, 220 f., 286, 497–504, 532  
 Tränenbrief 185–187, 189 f.  
 Transformation 90 f.  
 Treue Gottes 511  
 Tritopaulinismus 143, 523–526, 541  
 Tugend 449  
 Tugendkataloge 66, 443  
  
 Tugendlehre 443  
 Typologie 63, 483  
  
 Unsterblichkeit der Seele 208  
 Universalismus 495  
 Unterhalt 272 f., 419  
 Unterhaltsfrage 82, 192  
 Unterhaltsverzicht 272 f.  
 Unterkunft 272 f.  
 Unterstützung 419  
 Unzucht 179, 381  
 Urmensch-Mythos 370  
  
 Vater 309 f.  
 Verheißung 392, 460, 487 f., 490  
 Verkündigung 253, 337 f.  
 Vernunft 440  
 Versöhnung 326, 328 f., 331  
 Versöhnungsgesandter 234  
 Verstand 424  
 Verteidigungsrede 199  
 Verurteilung 330  
 Verwandlung 386, 508  
 Vikariatstaufe 333  
 Visio Pauli 566–568  
 Vision 65, 83, 229  
 Völkermission 82, 95  
 Völkerwallfahrt 119  
 Volk Gottes 36, 400 f., 405  
 Volkskunde 38  
 Vorbild 418  
 vorpaulinische Texte, Formeln 221,  
 497–504  
  
 Wandermissionare 191, 260  
 Wandlung 227, 277, 504–511  
 Weisheit 65 f., 175–177, 315 f., 496  
 Weisheitstheologie 315, 534  
 Weltbild 385–390  
 Weltelemente 261, 528  
 Werke 349, 358, 477  
 Werke des Gesetzes 31–33, 36 f., 354,  
 358–360, 376, 552  
 Willensfreiheit 370  
 Wir-Passagen 112, 114, 252, 551  
 Wirklichkeit 346  
 Wohlgeruch Christi 234 f.  
 Wunder 183  
 Wundertäter 546

- Zeitverständnis 64  
Zitate 484  
Zitationsformeln 483  
Zorn 332, 340, 471 f., 476 f., 506  
Zorngericht 326, 331  
Zungenrede 174  
Zwei-Äonen-Schema 64  
Zwei-Wege-Lösung 34 f.
- ἐν χριστῷ 296, 332–337  
κύριος 296–298  
νόμος 358  
υἱὸς τοῦ θεοῦ 298 f.  
χάρις 321 f., 478  
χριστός 295 f.